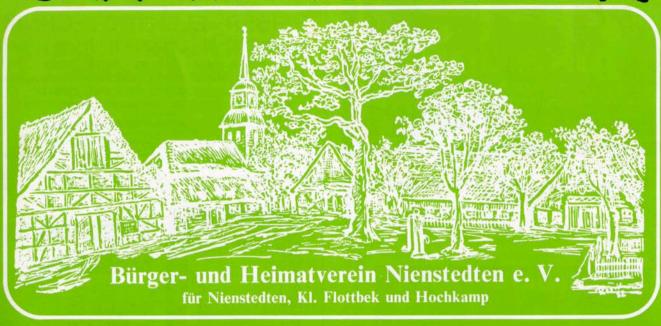
24. Jahrgang, Nr. 5

Der Keimatbote





Elbchaussee, Teufelsbrücke mit Landungsbrücke

Gesundheits-Gymnastik

YOGA von 15-70

BLANKENESE / NIENSTEDTEN + FUHLSBÜTTEL

Langenhegen 9 · Hummelsbütteler Landstraße 98 Telefon 82 37 48



PEISER - ELEKTROTECHNIK

2 HAMBURG 53 · BRANDSTÜCKEN 11 · TEL. 80 10 44/45

WIR PLANEN · LIEFERN · INSTALLIEREN

AUTOMATISCHE PUNKGESTEUERTE GARAGENTOROFFNERANLAGEN WIR AUTOMATISIEREN IHRE GARTENTORE

NEUBAUTEN - UMBAUTEN - ANTENNEN - NACHTSPEICHER-ANLAGEN

BROXOMAT - DIE AUTOMATISCHE SCHUHSOHLEN-REINIGUNGSANLAGE

VERSIERTE FACHLEUTE BERATEN SIE

Partyservice

Armin Scherrer, Küchenmeister V. K. D.



Stadtkiiche

2 Hamburg 52, Otto-Ernst-Str. 32 Tel. 82 76 07

Ihre Küche für exquisite kulinarische Ansprüche



Hochzeitsessen und Festmahlzeiten aller Art Grillspezialitäten für Gartenfeste Kalte Büfetts - Cocktailparties



Westermann & Süchting

HAMBURG 50 Am Felde 4-16

2 39 15 59

HAUSBOCK · HOLZWURM

Vernichtet schlagartig mit absoluter Sicherheit ohne Geruchsbelästigung, ohne Abbeilen

IM MODERNSTEN HEISSLUFTVERFAHREN

amtlich geprüft und anerkannt.

Unsere Bauingenieure + Holzfachleute

beraten Sie in allen

Fragen der Holzschädlingsbekämpfung

kostenlos und unverbindlich

HEISSLUFT-BETRIEBSGESELLSCHAFT BAST KG

2 Hamburg 50 · Langbehnstraße 15 · Telefon 894125

kunsthandwerk moderne dekostoffe die aute industrieform

form und dekoration ursula holzhausen Elbe-Einkaufszentrum 80 15 82

K Liiw-Winterfeldt KAUFSZENTRUM



Alle Kassen

Telefon: 80 1772

F. SACHS & SOHN Autolackierer Werkstattwagen Schriftmaler Neuer Pferdemarkt 27

Autolackierer

43 43 04

Der Keimatbote

Hamburg - Mai 1975

Bezugspreis wird im Mitgliedsbeitrag erhoben

Nr. 5 - 24. Jahrgang

Bürger, und Heimatverein Nienstedten e. V. für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

Herausgeber:
Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e. V.
Quellental 44, Telefon 82 70 32
Bankkonto:
Haspa, Kto. 1253/128 175
Postscheckkonto 203850-204

Schriftleitung:
1. Vorsitzender Paul Jerichow
Hamburg 52, Quellental 44
Telefon 82 70 32
2. Vorsitzender Herbert Cords
Hamburg 52, Langenhegen 10
Telefon 82 79 03

Verlag: R. A. Parbs & Cg. Buch- und Offsetdruck 2 Hamburg 50 (Altona) Eschelsweg 4 Postfach Altona 50. 1207 Telefon 38 36 80

Anzeigen: Agentur Werner Ottlik-Werbung 2 Hamburg 1 Lange Reihe 102 Postfach 101942 Telefon 24 97 08

Redaktionsschluß für den Heimatboten: Jeweils einen Tag vor Monatsende; erscheint am Anfang des Monats

Ein frohes, erholsames Ofingstfest

wünschen wir

allen Mitgliedern im In- und Ausland, unseren Freunden und Bekannten in nah und fern, den treuen Inseratgebern des Heimatboten, der Firma R. A. Parbs & Co., Buchdruckerei, der Werner Ottlik-Werbung, der Firma Alexander & Weinert, Klischee Werkstätten. Möge Petrus, der Wetterfürst, allen Urlaubern sonniges angenehmes Ferienwetter bescheren, sich seiner Aufgabe bewußt sein, denn zu Ostern hat er zum allgemeinen Bedauern gänzlich versagt.

Schriftleitung und Vorstand

Die Buchdruckerei R. A. Parbs & Co. mit Werbe-Abteilung schließt sich diesen Wünschen für ihre Kundschaft an.

R. A. Parbs & Co.

Pfingstmorgenwunner

von Gustav Möhring

Wit ut de Fern de Glocken klingt, Neeg ut'n Busch de Vogels singt . . . De Blomen drängt sik Kopp an Koop, Dat Leben brickt mit Lachen op.

O Dod, du häst dat Spill verlorn; de ganze Welt is neet geborn! Ik goh so glücklich öber Land, as harr Gott sülm mi bi de Hand.



B D C H E R SCHREIBWAREN S P I E L E

Gertrud Wehrhahn Nienstedtener Marktplatz, Ruf 82 96 35

Belletristik · Sach- und Kinderbücher Wichtige Neuerscheinungen · Bestseller Für die Kleinsten: Viele Bilderbücher

Bei mir finden Sie:

- * Büro-Artikel
- * Schreibwaren
- * Gesellschaftsspiele
- * Partybedarf

Zu unserem Titelbild

Eine Reproduktion einer alten Postkarte, die uns freundlicherweise von unserem Mitglied Frau Neumann, Klein Flottbek, zur Verfügung gestellt wurde. Elbchaussee, Teufelsbrücke mit Landungsbrücke. Im Hintergrund das noch unbebaute Finkenwärder, genau über dem Brückenkopf erkennt man drüben eine Ziegelei mit Schornstein. Die Brückenanlage der Zeit entsprechend, die Elbe bespülte damals ohne Vorstrand die Elbchaussee. Ein kräftiges durables Gitter aus Holz begrenzte die Chaussee, hohe Masten trugen noch die Elektroleitung. Die Damenkleider dokumentieren die damalige Mode - lange Kleider, die fast den Erdboden berührten, waren gang und gäbe. Dazu große Hüte mit Reiherfedern geschmückt, in der rechten Hand der Regenschirm, der gleichzeitig als Spazierstock benutzt wurde. Die linke Hand der Damen, wie könnte es wohl anders sein, raffte graziös das Kleid, um wohl den Saum des Kleides zu schonen. Selbst die Oma vor dem Mast spaziert so über den Bürgersteig der Chaussee, so änderte sich die Mode, meine Damen. Damenbeine mit Seidenstrümpfen, gab es nicht zu bewundern. Wer hat in dieser Beziehung die Mode der Damen geändert, meine Herren? Die Damen behaupten der Modeschöpfer. Und heute tragen unsere Damen wieder sehr viel Hosenkleider in etlichen Varianten, warum wohl? Aus praktischen Gründen oder will die Damenwelt damit die Gleichberechtigung der Frau dokumentieren, denn der Herr des Hauses trug schon immer lange Hosen! Ausnahmen, wie in Bayern, wo man sie kurz, aber aus Leder trägt, bestätigen die Regel. Entschuldigung - ich entgleise mit dem Thema, doch man kann ja mal darüber sprechen. "Mode der Zei-Paul Jerichow ten!"

Zur Erläuterung des Titelbildes der März-Ausgabe des Heimatboten. Es wurde geschrieben: "Westlich (der Pfitznerstraße) auf dem jetzt bedeutend aufgehöhten Gelände zur Autobahn soll nach dem Willen der Behörden das Hallenschwimmbad Bahrenfeld errichtet werden." Der Bürgerverein Flottbek-Othmarschen, Herr Hanspeter Philips, schreibt uns dafür folgende Korrektur: "Es gibt keinen Behördenplan für ein Hallenbad an der Pfitznerstraße! Es gibt einen Parteitagsbeschluß der SPD, der ein Hallenbad an der Pfitznerstraße fordert, aber ein solcher Parteitagsbeschluß ist auch in Hamburg noch nicht "der Wille der Behörde". Die zuständigen politischen Gremien der Stadt haben bereits vor längerer Zeit entschieden, daß das für den Westen geplante Hallenbad nach Blankenese und nicht nach Bahrenfeld kommt."

Unser Nachbarverein Flottbek-Othmarschen kämpft nach wie vor für ein privat finanziertes öffentliches Hallenbad

auf der Röper'schen Wiese neben der Autobahnzufahrt Othmarschen. Wir Nienstedtener können bei diesem Streit nur neutral sein. Uns kommt es nur auf eine günstige Alternative zum Altonaer Bismarck-Bad an. Besondere Rücksicht sollte dabei auf Nienstedtener Nichtautobesitzer genommen werden, damit diese mit öffentlichen Verkehrsmitteln ohne Umsteigen das Hallenbad erreichen können. Dem Bestreben unseres Nachbarvereins wünschen wir Erfolg. Uns interessieren vordringlich unsere Ortsbelange. Herrn Philipps herzlichen Dank für seine Korrektur.

Herbert Cords

Aus dem Vereinsgeschehen:

Spenden!

Spenden, die wir dem Sonderkonto "Hundertjahrfeier des Vereins" gutgeschrieben haben, gingen ein: 40,— DM von Frau Olga Rohde, 20,— DM von Frau Hedwig Fiebig, 20,— DM von Frau Gertrud Becker, 20,— DM von Herrn Herbert Lührs, Oevelgönne, 20,— DM unbenannt. Die Spender bedanken sich teils für erhaltene Glückwunschkarten des Vereins zum Geburtstag oder für die Zusendung des Heimatboten. Wir danken ihnen herzlichst für die erhaltenen Spenden.

Vorstandssitzung!

Die Mitglieder des Vorstandes werden gebeten, davon Kenntnis zu nehmen, daß die Vorstandssitzung im Mai ausfallen muß, da einige Herren an der Urlaubsfahrt nach Lofer in Österreich teilnehmen. Jerichow, 1. Vorsitzender

Versammlungsbericht

Am Mittwoch, dem 19. März 1975, hatte der Vorstand zur Hauptversammlung in den Elbschloß-Ausschank eingeladen.

Der 1. Vorsitzende konnte im Hochzeitssaal ein halbes Hundert Mitglieder begrüßen und stellte fest, daß die Hauptversammlung ordnungsmäßig und termingerecht anberaumt worden sei und daher beschlußfähig wäre. Die Tagesordnung war allen Mitgliedern schriftlich zugegangen.

Der Vorsitzende bat vor Eintritt in die Tagesordnung eine interne Vereinsangelegenheit erledigen zu dürfen. Es ging um die Anerkennung der 50jährigen Mitgliedschaft unseres

Das Fachgeschäft in Nienstedten

FARBEN BOHM

FARBEN — TAPETEN — FUSSBODENBELÄGE

Nienstedtener Straße 8 · Telefon 82 17 20

lamburg 52

Geschmackvoll - zuverlässig

MALEREIBETRIEB HANS BOHM

Groß Flottbeker Str. 27 · Tel. 89 53 42 + 82 17 20

1. Schriftwartes Herrn Willy Standfuß. Eine Urkunde mit Ernennung zum Ehrenmitglied des Vereins wurde, mit entsprechender Würdigung der langjährigen Tätigkeit im Vorstand zum Wohle des Vereins, dem Jubilar übergeben. Ein Blumenstrauß von der Gattin des Vorsitzenden im Namen der Damen überreicht und ein Präsentkorb vom Verein gestiftet, waren Anerkennung und Dankbarkeit. Herr Standfuß dankte mit bewegten Worten für die Ehrung seiner Person und erklärte, er hätte gerne für den Verein gearbeitet, auch ohne große Anerkennung. Immerhin die Freude dafür war echt. Die Versammlung dankte zum Schluß nochmals mit langandauerndem Beifall.

Anschließend ging der Vorsitzende auf die Tagesordnung ein und es wurden die einzelnen Punkte der Tagesordnung zügig erledigt. Er gab einen inhaltsreichen Jahresbericht. Herr Standfuß verlas des Protokoll der vorjährigen Hauptversammlung, das ohne Einwände genehmigt wurde. Frau Ingrid Dieber, unsere 1. Kassenwartin, gab den Kassenbericht. Darauf gab der Vorsitzende bekannt, daß infolge Ablebens des bisherigen Revisors, Herrn Dr. Deissmann, von ihm Herr Otto Schaumann kommissarisch als neuer Revisor eingesetzt worden ist. Herr Schaumann und Frau Wiese hätten die Kasse inzwischen geprüft.

In Abwesenheit von Herrn O. Schaumann nahm Frau Wiese das Wort und erklärte, daß die Revision der Kasse folgendes Ergebnis brachte. Die einzelnen Posten der Einnahmen und Ausgaben und die entsprechenden Belege seien geprüft worden; irgendwelche Unstimmigkeiten seien nicht festgestellt worden. Die Kassenbücher sowie die Ablage der Belege seien exakt geführt, sie dankte der Kassenwartin für die mühevolle Arbeit und bat um Entlastung gleichzeitig für den gesamten Vorstand.

Entlastung wurde einstimmig durch die Versammlung erteilt. Für den nachfolgenden Punkt der Tagesordnung. Neuwahl des Gesamtvorstandes, erteilte der Vorsitzende dem ältesten Mitglied des Vereins, Herrn Standfuß, das Wort. Dieser schlug der Versammlung nach kurzen anerkennenden Worten der von dem 1. Vorsitzenden geleisteten Arbeit vor: Herrn Jerichow wieder für die nächsten 3 Jahre mit dem Posten des 1. Vorsitzenden zu betrauen. Die Versammlung folgte diesem Vorschlag. Ergebnis - einstimmige Wiederwahl. Herr Jerichow übernahm darauf wieder den Vorsitz, dankte der Versammlung für das ihm erbrachte Vertrauen und versprach vollen Einsatz seiner Person für die nächsten Jahre. Er dankte aber auch den Mitgliedern seines Vorstandes für die geleistete Unterstützung im letzten Jahr und bat die Versammlung, da weitere Vorschläge für Einzelposten im Vorstand nicht eingegangen seien, um Wiederwahl des gesamten Vorstandes. Diese Wahl ging nach Verlesen der einzelnen Namen der Vorstandsmitglieder einstimmig über die Bühne. Somit war das Arbeitsteam des Vorstandes wieder perfekt. Die Wahl der Revisoren ergab folgendes Ergebnis: Wiederwahl - Frau Wiese. Neuwahl - Frau Aroe. Herr Schaumann konnte in Abwesenheit nicht befragt werden.

Der Vorsitzende kam dann auf den § 12 der Vereins-Satzung zu sprechen. Danach hat die Einberufung der Hauptversammlung schriftlich unter Angabe von Ort, Zeit und Tagesordnung der Versammlung mit einer Frist von einer



Woche zu erfolgen. Diese Maßnahme hat infolge der erhöhten Portokosten einen ziemlichen Unkosten-Aufwand für die Vereinskasse zur Folge. Da die Einladung satzungsgerecht auch im Heimatboten erfolgt, bat der Vorstand, es bei dieser Art der Einladung zu belassen, um unnötige Portokosten zu sparen. Die Versammlung gab ihr Einverständnis zu dieser Maßnahme. Herr Standfuß machte noch darauf aufmerksam, daß dieser Beschluß keine Satzungsänderung benötige, denn die Einladung im Heimatboten an jedes Mitglied sei satzungsgerecht.

Unter Punkt Verschiedenes kamen noch verschiedene Themen zur Sprache: Bebauungsplan 7 Nienstedten. Marktplatz und Milieuschutz. Man war sich einig auf der Versammlung, daß im Interesse der Eigenständigkeit Nienstedtens hier noch nicht das letzte Wort gesprochen sein kann.

Frau Bergström, Teufelsbrück, ließ durch den Vorsitzenden ihre Idee: auf dem Gelände von Baron von Schröder eine Badeanstalt zu errichten, für die man in Blankenese scheinbar nicht den geeigneten Platz findet, bekanntgeben. Das Schrödersche Grundstück läge nach Meinung von Frau Bergström nun schon etliche Jahre brach und müßte doch eines Tages einer bestimmten Eignung zugeführt werden.

Ihr Fachmann für Heizung - Lüftung - Oelfeuerung



in den Elbgemeinden

H. L. Erwin Ilsohn

Beratung — Planung — Ausführung — Reparatur und Wartung Hamburg 50, Zöllnerstraße 13 a, Telefon 89 55 88 — 89 42 39 Nach Meinung des Vorsitzenden wird dieser Vorschlag wohl wenig Zustimmung finden. Der Bund, Eigentümer des Grundstücks, hat bisher auch noch nicht seine Zustimmung für den Verkauf des Geländestreifens, der für die Wiederöffnung des Tunnels unter der Elbchaussee nötig wäre, an den Hamburger Staat gegeben. Der Bürger- und Heimatverein Nienstedten hat in dieser Beziehung seit Jahren Eingaben bei den zuständigen Behörden gemacht, bisher noch ohne Erfolg. Der Tunnel unter der Erde schläft weiter den Dornröschen-Schlaf, er könnte den Spaziergängern zum Elbestrand eine ungefährliche Unterquerung der Elbchaussee gewährleisten und würde zweitens damit den Ampelverkehr sehr entlasten zum Wohle eines zügigen Autoverkehrs.

Da weitere Anfragen aus der Versammlung nicht vorlagen, schloß damit der Vorsitzende die gutbesuchte Versammlung und gab Herrn Heinrich Loss das Wort. Dieser zeigte etliche gut gelungene Farbfotos von der neuen Köhlbrandbrücke, die er während der Freigabe der Brücke für Fußgänger während der Einweihung gemacht hatte. Die Zuschauer dankten Herrn Loss für das Erlebnis einer Begehung dieser einmaligen Brücke.

Zu unserem Foto!

Wir bringen damit eine Gruppenaufnahme des Vereins-Vorstandes. Untere Reihe sitzend von links nach rechts: Herr Langbehn, unser Reiseleiter; Frau Weber, 2. Kassenwart; Herr Standfuß. 1. Schriftwart; Herr Jerichow, 1. Vors.; Frau Dieber, 1. Kassenwart; Herr Loss, Beisitzer; obere Reihe stehend von links nach rechts: Herr Ladiges, Beisitzer; Frau Ladiges, Beisitzer; Herr Sextro, 2. Schriftwart; Herr Cords, 2. Vors. und Herr Dau, Beisitzer. Es fehlt in der Aufnahme Herr Bock krankheitshalber. J.-Qu.-

Unser Reisedienst

Unsere erste diesjährige Halbtagsfahrt geht nach Segeberg mit einer Rundfahrt durch den Segeberger Forst.

Freitag, den 18. Juli 1975

Abfahrt: 13.00 Uhr Ortsdienststelle Nienstedten.

Um 15.00 Uhr gemeinsame Kaffeetafel in Bockhorn "Café Weidmannsheil".

Fahrpreis einschließlich Kaffeegedeck 14,- DM.

Eine weitere Halbtagsfahrt findet statt am

Donnerstag, dem 21. August 1975,

nach Preetz über Segeberg durch die Holsteinische Schweiz. Abfahrt: 12.30 Uhr Ortsdienststelle Nienstedten.

Um 14.00 Uhr ist eine Besichtigung der Likörfabrik "Kosaken-Kaffee"

in Preetz vorgesehen.

Nach der Besichtigung Kaffeetafel in Dersau am Plöner See "Zur Mühle".

Fahrpreis einschließlich Kaffeegedeck 14,- DM.

Die Fahrpreise für die Halbtagsfahrten werden im Bus eingezogen. Es wird empfohlen, die Anmeldungen für die Fahrten unter 82 61 60 möglichst frühzeitig vorzunehmen.

Voranzeige:

Am Sonntag, dem 7. September 1975, eine Halbtagsfahrt nach **Wiesmoor** mit Besichtigung der großen Blumenschau und dem Blumenkorso. Näheres im Heimatboten.

Die Reiseleitung



Aus dem Ortsgeschehen!

Nienstedtener Jahrmarkt!

Der Frühighrsmarkt in Nienstedten findet statt vom 30. Mai bis 2 Juni. Das sind wieder frohe Festtage für unsere Jugend. Ihr wäre es zu gönnen, wenn Petrus trockenes Wetter beschert, dann wäre der Spaß noch mal so schön. Abnehmender Mond steht bei diesen Tagen im Kalender! Der gute Mond bestimmt mit, wie das Wetter wird, drükken wir unseren Kleinen die Daumen. Unter den Schaustellern finden wir wieder altbekannte Namen, die schon Jahrzehnte den hiesigen Jahrmarkt beschicken: Glöde-Familie Belli mit Mutter Rosa Belli, Vespermann; Strehmel; Bade; Fahning. Alle sind dem Markt treu geblieben und kommen gern nach Nienstedten, ihnen sei ein gutes Geschäft gegönnt. Anschließend seien die verschiedenen Schaugeschäfte genannt: W. Fahning mit Kinderkarussell, Rosa Belli mit Kinderkarussell und Kettenschaukel, E. + W. Bade mit Kinderkarussell und Pfeilwerfen, G. Belli mit Raupenbahn und Schießstand, A. Karow mit Ponybahn, H. Bader mit Autoskooter, L. Wenig mit Hammerwerfen, Kahl mit Geschenkeangeln, U. Vespermann mit Schießstand

Dazu kommen etliche Imbißstände, Zuckerbäckereien, Waffel- und Eisstände. Was natürlich nicht fehlen darf auf dem Jahrmarkt: Es kommen auch etliche Leute mit Bauchladen, um Geschäfte zu machen. Im großen und ganzen eine gute Besetzung, für jeden Besucher etwas. In früheren Zeiten und die haben sich leider geändert, waren diese Jahrmarkttage immer ein großes dörfliches Fest, die anliegenden Häuser hatten geflaggt. Tagsüber tummelte sich dort die Jugend und abends spazierten dann die Älteren über den Markt. Kauften sich am Stand einen Aal zum Abendbrot, verdrückten an der Knackwurstbude etliche Würstchen und schauten dem Treiben und Trubel auf den verschiedenen Fahrgeschäften zu, erinnerten sich dabei der eigenen Jugend. Heute hält das Fernsehen die Älteren im Hause. P. Jerichow

Bahnhofs-Casino Klein-Flottbek

hat seit 1. April wieder geöffnet. Die Räume sind völlig renoviert worden. Auch die Außenanlagen versprechen eine anständige Gestaltung zu erhalten. Der frühere "Autofriedhof" wird wohl hoffentlich nie wieder ein Stein des Anstoßes sein, sondern als Gaststättengarten zum Verweilen einladen. Dem Gastronom Schmalz sei gutes Gelingen gewünscht.

DGB Schule Hochkamp

Herr Horst Modell, langjähriger Leiter der Bundesschule Hochkamp ist im September vorigen Jahres aus gesundheitlichen Gründen aus den Diensten des DGB ausgeschieden. Der Geschäftsführende Bundesvorstand hat Frau Dr. Margot Warnecke mit Wirkung vom 1. Januar 1975 zu seiner Nachfolgerin bestellt. Am Freitag, dem 21. März 1975, ist der Wechsel in der Leitung der Bundesschule Hochkamp, verbunden mit einem kleinen Empfang, offiziell vollzogen worden. Wir waren eingeladen und haben der neuen Leiterin der Schule die Glückwünsche des Vereins überbracht, uns gleichzeitig von Herrn Modell und Gattin, erster ist Mitglied, verabschiedet, ihm in seinem neuen Wohnort Büsum i. H. weiterhin gute Gesundung und ein zufriedenes Leben gewünscht.

Heimwerkerbedarf · Fußbodenbeläge

H. 2Veber

2 Hamburg 52 (Nienstedten), Kanzleistraße 32

RUDOLFSCHMIDT

VERGLASUNGEN

HAMBURG-NIENSTEDTEN
Georg-Bonne-Straße 65 — Telefon 82 85 37

Ihre Schlachterei am Marktplatz Göpp und Hübenbecker

Fleisch- und Wurstwaren

Hamburg 52, Nienstedtener Straße 3 c, Tel. 82 84 02 Hamburg 33, Halbenkamp 1, Tel. 61 88 02

Beste Ware ist unsere Reklame

e

Peter Schildt 891689

Wir stellen Ihre Helzung um: auf Strom oder auf Gas Wir modernisieren Ihr Bad: von den Filesen bis zum Boiler Wir beraten Sie gern und finanzieren bis zu 60 Monaten.

PETER SCHILDT · 2 HAMBURG 50 · BAHRENF. CH. 106

DANIEL STEEN

Einrichtungshaus für Wohnungen - Büros Hotels und Schiffe

Werkstatt für Polstermöbel, Wand- und Bodenbekleidungen - Fensterdekorationen

Hmb. 52, Liebermannstr. 56, Tel. 880 32 45 / 880 32 26



Fa. Willy Grünewald

Malermeister

Mitglied des Hamburger Fassadenkreises

Ausführung von Maler-, Tapezier- u. Fassadenarbeiten Teppichfußböden

Hamburg 52, Osdorfer Weg 66, Ruf 89 24 21



Pony-Waldschänke Hamburg-Rissen Forst-Klövensteen

Durchgehend warme Küche Täglich Reh und Wildschwein Pony-Reiten für Kinder täglich von 15 bls 17 Uhr sonntags von 11 bls 13 und 15 bls 17 Uhr Telefon: 81 23 53

Holzkipptore für Garagen und Hallen, elektr. Öffnungsund Schließanlagen, auch für Gartenpforten und Flügeltore



Kipptorbau Tostedt Raimund Hügle

2111 Todtglüsingen Ruf: 04182/55 04

Die wirkungsvollste Werbung Schreibautomatenbriefe

aünstia · preiswert · schnell

Rurt a. h. Vo

Schreibautomaten - Schreibstube 2000 HAMBURG 73, MEHLANDSREDDER 26, TEL. 6 77 55 29



C.A.PLATOW & SOHN

MALERARBEITEN JEDER ART

Jungfrauenthal 47 — 44 59 23 · 45 20 84





Bestattungsinstitut

SCHNOOR & HANSZEN

St. Anschar von 1878 e Inhaber: E. Ahlf

Hamburg 20 - Breitenfelder Straße 6

TAG- UND NACHTRUF 48 32 00 / 48 38 75

Jeden Schlüssel von



Zyl. Schlüssel u. Autoschlüssel sof. - Massenanfertigung

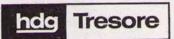
Sicherheitsschlösser, Neulieferung, Reparatur, Montage



2 HH 6 • Schulterblatt 79 • Telefon: 4 39 42 64

Notruf: Hamburg 4 39 16 55 + Wedel (0 41 03) 8 24 86

Kassetten - Wertfächer - Wand- und Möbeltresore Schlüsselschränke und Sicherheitsschränke in jeder Größe für Privat und Geschäft



Besichtigung u. Beratung täglich von 10-18 Uhr Horst-Dieter Glass 2 HH 60, Fuhlsbüttler Str. 326, Tel. 630 98 39

"Donnerstrecke, Teil der Straße Quellental"

Wir geben gerne nachfolgendes Schreiben des Unterausschusses für Verkehrsangelegenheiten der Einwohnerschaft von Nienstedten bekannt. Wir freuen uns, daß unserer Bitte, den Teil der Straße Quellental vor dem Gebäude von Raffay, Auto Reparatur-Werkstatt, den wir scherzweise die Donnerstrecke" getauft hatten, mit einem Pflasterüberzug zu versehen, Gehör geschenkt wurde. Wenn das geschehen ist, hört endlich die Geräuschbelästigung der Anlieger dieses Straßenzuges auf, man wird nicht mehr aus der Ruhe aufgeschreckt, wenn in später Abendstunde ein Schwerlaster von der Teerdecke auf das Kopfsteinpflaster wechselt.

Wir danken dem Unterausschuß für Verkehrsangelegenheiten auch im Namen der Anlieger und hoffen auf weitere Paul Jerichow, Vors. gute Zusammenarbeit.

Ihre Anfrage in der Sitzung des Ortsausschusses am 15. Januar 1975

- a) Sperrung der Elbchaussee und Umleitung des Verkehrs bei Überflutungen
- b) Reparatur der Fahrbahndecke der Straße Quellental

Sehr geehrter Herr Jerichow!

Der Unterausschuß für Verkehrsangelegenheiten hat sich mit Ihrer Anfrage eingehend befaßt und ist zu folgender Empfehlung gekommen:

Aufgrund der geringen Häufigkeit von Umleitungen wegen Überflutungen der Elbchaussee sieht der Ausschuß keine Möglichkeit für eine bessere Umleitungsstrecke. Die Fahrbahndecke der Straße Quellental erhält im Rahmen des Unterhaltungsprogramms im Jahre 1975 einen Pflasterüberzug.

Wir hoffen, Ihnen mit dieser Information gedient zu haben. Mit freundlichen Grüßen Wohlers

Bauliche Nutzung rückwärtiger Grundstücksteile

Durch den Bebauungsplan Nienstedten 15 für eine Fläche zwischen Jürgensallee, Ligusterweg, Kanzleistraße und Georg-Bonne-Straße sollen die Voraussetzungen für eine bauliche Nutzung rückwärtiger Grundstücksteile geschaffen werden. Unter Berücksichtigung der vorhandenen Bebauung ist vorwiegend reines Wohngebiet ausgewiesen. Zulässig sind zweigeschossige Gebäude in offener Bauweise mit nicht mehr als zwei Wohnungen je Gebäude. Der bereits im Januar 1973 öffentlich ausgelegte Planentwurf ist in Einzelheiten geändert worden.

90 Jahre Gesangverein "Eintracht" Nienstedten

als noch Segelschiffe die Elbe auf und ab fuhren und Pferdekutschen die Elbchaussee belebten, als Nienstedten noch ein Dorf war, da beschlossen 30 Bürger Nienstedtens, alles einheimische Geschäftsleute und Handwerker, am 6. Februar 1885, den Gesangverein "EINTRACHT" zu gründen. In Schnepels Gasthaus, dem heutigen "Nienstedtener Hof" wurde beschlossen, wöchentlich hier einen Gesangsabend abzuhalten. Der Verein erfreute sich regen Zuspruchs und so wurde alsbald eine Ausfahrt mit Breaks beschlossen. Die Fahrt ging über Schenefeld, Halstenbek, Pinneberg, Uetersen



HEINRICH BOLLOW

Inhaber: Otto Bollow

Möbel-Nah- und Ferntransporte · Lagerung · Auslands-Umzüge

Hamburg-Nienstedten

Kanzleistraße 28

Ruf 82 85 29

und zurück über Holm und Wedel nach Nienstedten. Auch dort wurde überall gesungen, so daß die Eintracht weit über die Grenzen hinaus bekanntwurde. Auch ein Beschluß wurde einstimmig gefaßt, um sich näher kennenzulernen und Freundschaften schließen zu können, am 18. Oktober 1885 einen Unterhaltungsabend mit Tanzkränzchen in Gätges Salon, dem späteren "Tivoli" abzuhalten, welcher "nur" bis zum anderen Morgen 6.00 Uhr gebührend gefeiert wurde.

Im Oktober 1888 folgte man einer Einladung des Bahrenfelder Sängervereins zu derem Sängerfest und im Juni 1889 fuhren alle gemeinsam zum Pinneberger Sängerfest. auf dem die Nienstedtener Eintracht ihre herrlichen deutschen Lieder erklingen ließ. Nach 10jährigem Bestehen war so viel Geld zusammengespart und durch Stiftungen aufgebracht worden, daß der Verein sich eine schwere seidene Fahn sticken lassen konnte, die immerhin den ansehnlichen Betrag von 700,- RM. kostete.

Es gab aber leider für die Eintracht nicht immer nur schöne Seiten, denn beide Weltkriege rissen viele Sangesbrüder aus unserer Mitte.

In den Jahren 1945 bis 1951 kam dann ein unerwarteter Aufschwung. Es konnte an den Übungsabenden mit zwischen 60-80 aktiven Sangesbrüdern geprobt werden. Es war der Eintracht sogar möglich, zwei Konzertabende in der Hamburger Musikhalle durchzuführen. Hierbei sei manch erprobter und qualifizierter Chorleiter wie: Max Kämpfer, Paul Lüdders, Kuklecki, Schweppe, Hans Köster und dergleichen mehr, erwähnenswert.

Mitte der 60ziger Jahre schrumpfte die Eintracht mit ihren aktiven Sängern zusammen, einmal, weil die Jugend anderen "Idealen" nachging und zweitens wurden viele Sangesbrüder in andere Stadtteile verschlagen.

Aber wo andere Gesangvereine sich schon aufgaben, haben wir durchgehalten und zusammen mit unserer gro-Ben Sängerfamilie und unserem derzeitigen Stand von 110 Mitgliedern, wieder Anschluß an die Spitze gefunden, nicht zuletzt Dank unseres derzeitigen Chorleiters, Herrn Prof. Walther Domgraf-Wassenberg, mit dem es uns wieder möglich wurde, in Chorgemeinschaft mit dem BMC, bei größeren Veranstaltungen gemeinsam aufzutreten, immer mit Blick, dem Wohle der EINTRACHT und der Pflege des deutschen Liedes zu dienen.

Anläßlich unseres 90jährigen Jubiläums führen wir daher vom 26.-31. Mai 1975 eine Festwoche durch, mit folgendem Programm:

Dienstag, den 27. Mai 1975

Offenes Singen, am Elbwanderweg Elbschloß-Pavillon, unterhalb der Elbschloß-Brauerei Beginn: 20.00 Uhr

Donnerstag, den 29. Mai 1975

Konzert-Abend in der Aula der Schule Schulkamp, Nienstedten, mit ca. 50 Sängern und gemeinsam mit einem Jugendchor von ca. 30 Kindern.

Gesamtchorleitung: Prof. W. Domgraf-Wassenberg

Beginn: 20.00 Uhr Unkostenbeitrag: 2,50 DM

Sonnabend, den 31. Mai 1975

Abschlußball und Empfang der hiesigen Vereine. Gesang -Tanz mit der Band: Braun

Beginn: 20.00 Uhr

Unkostenbeitrag: 2,50 DM

Gäste und alle Nienstedtener Freunde sind hierzu herzlichst eingeladen. Es wird eine unvergeßlich, schöne Mai-Woche werden.

> Karl-Heinz Stade 1. Vorsitzender

MG "EINTRACHT" von 1885, Nienstedten sucht dringend ein guterhaltenes

KLAVIER

Wer kann uns helfen? Wir kommen sofort! Nachricht erbeten an: Karl-Heinz Stade, 1. Vors. Hamburg 52, Ebertallee 164, Telefon: 89 15 24

Individueller Service

durch einen leistungsstarken Familienbetrieb

Wäscherei und Heißmangel

Roland Gluth

Oberhemdendienst - Gardinenreinigung

2 HAMBURG 52 · KALCKREUTHWEG 1 · TEL. 89 48 62

Aus dem Ortsgeschehen

Die "Pony-Bar" am Nienstedtener Marktplatz gehört der Vergangenheit an. Jetzt ist dort der Neandertaler in etwas vergrößerten Gaststättenräumen eingezogen. In rustikaler Schrift wird außen am Haus sowie in der archaisch anmutenden niedrigen auf modernen Abenteuer-Spielplatz deutenden Pallisadeneinzäumung auf etwas Besonderes hingewiesen. Ob diese Außengestaltung mit dem von "Pony" übernommenen Altländer Gartentor in Nienstedten passend sei, soll als Reklamegag nicht erörtert werden.

Im Nienstedtener Geschäftsleben sind Änderungen eingetreten. Der Edeka-Markt auf dem ehemaligen Kohlenplatz

Achtung Hausbesitzer!



Alles für Fassaden

Für Alt- und Neubauten bieten wir Ihnen ein komplettes Programm.

..........

1. Stahlrohrgerüstbau 2. Ausführg. sämtl. Maurerarbeiten 3. Fassadenbeschichtungen mit Wallcryl-Fassadenschutz 4. Fassadenanstriche aller Art 5. Imprägnieren von Klinkern 6. Hinterl. Fassadenverkleidungen 7. Verfugungen dauerelastisch 8. Fenster- und Türenanstriche 9. Übernahme von Klempner-, Zimmerer- und Tischlerarbeiten

Hanseatische Fassadenschutz

2359 Henstedt-Ulzburg 2, Postf. 26 · Tel. 0 41 93/50 43 u. 50 44. Tel. Hbg. 4 10 20 11

Wher 50 Jahre in den Elbgemeinden

M. Higle & Sohn

Werkstätten für Raumgestaltung

Reichhaltiges Lager: Stoffe — Gardinen — Bodenbeläge Eigene Polsterei und Gardinennäherei Ausführung sämtlicher Bodenbelagsarbeiten durch geschulte Fachkräfte

Hamburg 52, Quellental 22-24, Ruf 82 01 06 + 82 54 62

von Vidal an der Georg-Bonne-Straße hat eröffnet. Die Firma Feinkost-Schulte hält in weiten Räumen ein großes Warenangebot. Die Kundenparkplätze scheinen etwas gering dimensioniert. Die Boutique Natalie, gegenüber, im ehemaligen Laden Geercken-Schultz, hat nach der Übersiedlung aus der Nienstedtener Straße 5 sich in der Georg-Bonne-Straße 77 gut etabliert. Apotheker Wellbrock hatte seine Apotheke in das eigene Haus Nienstedtener Straße 5 im vorigen Jahr verlegen müssen, da seine bisherigen Räume in Nienstedtener Straße 10 gekündigt wurden. Nienstedtener Straße 10 ist im März 1975 abgerissen worden. Dort soll ein zweigeschossiges Geschäftshaus mit



Staffelgeschoß errichtet werden(wahrscheinlich Apotheke und Arztpraxis mit Wohnung oder ähnliches). Hoffentlich wird dieser Bau sich in seine Umgebung einfügen. Das Haus an der Ecke Nienstedtener Straße und Thunstraße, ehemalige Geschäftsstelle der Haspa, ist im Erdgeschoß so umgebaut worden, daß nichts mehr an die ehemalige Kassenstelle erinnert. Das alte Nienstedtener Lebensmittelgeschäft, Otto Klüß, führt den Ausverkauf nach dem Tode des Geschäftsinhabers J. Klüß fort; über die künftige Nutzung der Geschäftsräume ist zur Zeit (Ende März) noch nicht endgültig entschieden. Das Geschäft Köster, ehemals Lebensmittelgeschäft Schwartau, Nienstedtener Marktplatz 26, soll dem Gerücht nach schließen. Das Leben im "Dorf" ist also wechselhaft und bewegt und der Zeitgenosse kann sagen: "Es ist was los, hier ist kein Stillstand."

Bebauungsplan "Nienstedten 15" ist immer noch nicht verabschiedet. Der bauwillige Eigentümer der Grundstücke des Blockinnern will nun versuchen, einige Einfamilienhäuser zu errichten. Er hätte schon längst in seinem dort Ihr Fachmann für Elektroarbeiten

Dietmar Kornetzky

Elektromeister

Installation · Reparatur · Modernisierung

Komplette Modernisierung Ihres Bades
Alle Sanitär-Artikel und Montage
Umstellung von Gas auf Strom

HAMBURG 52 · GROTENKAMP 5 · TEL. 89 23 37

geplanten Wohnhaus wohnen können, hätte Planungsfanatismus keine perfekte Gesamtplanung verlangt.

4

An der Nordseite des Bahnhofs Klein Flottbek gehen die Straßenbauarbeiten langsam voran. Die Baron-Voght-Straße verläuft jetzt über eine neue Kreuzung, von Süden kommend muß man jetzt rechts abbiegen. Der von der Elbe, aus der Baron-Voght-Straße von Teufelsbrück kommende Verkehr wird in Zukunft in die verlängerte Heinrich-Plett-Straße zum Elbe-Einkauf-Zentrum (Osdorf) geleitet. Die Gärten der Häuser der Baron-Voght-Straße 107, 109 mit Bebauungen stehen dem Straßendurchbruch der Heinrich-Plett-Straße noch im Wege. Die chemische Fabrik Heinrich Schweitzer an der Ohnhorststraße liegt zur Zeit an einer Straßenbaustelle. Der Verkehr aus der Baron-Voght-Straße in die Ohnhorststraße ist gesperrt. Mit der Eröffnung des Botanischen Gartens wird hoffentlich diese äußerste Ecke des Ortsdienststellenbereichs Osdorf eine ansprechende Gestalt erhalten.

*

Die ehrenamtlich geleitete öffentliche Ausleihe der Öffentlichen Hamburger Bücherhallen in der Nienstedtener Schule hat guten Zuspruch, muß aber bald den Raum am Schulkamp aufgeben. Planungen über Unterbringung in freien Räumen in Nienstedtener Straße 18 sind noch nicht abgeschlossen. Wir wünschen Frau Warnholtz weiterhin frohe dankbare Arbeit.

Nochmals Bebauungsplan Nienstedten 7

Dieser im Mai 1965 als Gesetz verabschiedete Bebauungsplan wurde den Nienstedtenern in einer öffentlichen Sitzung des Ortsausschusses Blankenese am 6. 2. 1964 in der Nienstedtener Gaststätte Holthusen im Saal durch den Bezirksbauamtsleiter, Oberbaurat Dormann, vorgestellt. In der Diskussion schlug dann der Abgeordnete Dr. Westphal vor, die Nordseite der Hasselmannstraße in die öffentliche Freifläche des "Marktplatzes" noch miteinzubeziehen; er dachte an großartige städtische Platzformen im Sinne der alten Stadtbautheoretiker des 19. Jahrhunderts Camillo Sitte, Semper und anderer. Doch diese Erweiterungsplanung wurde bei der Ende Februar 1964 stattgefundenen Bezirksversammlung in Altona verworfen aus Gründen der nicht vertretbaren Kostenerweiterung. Im April 1964 lag der Plan den Bürgern im Altonaer Rathaus zur Einsicht und Möglichkeit der Abgabe von Einwänden aus. Ein Jahr danach wurde der Plan dann von der Bür-



Heizungs- und Klimaanlagen

OL - GAS - STROM

Schwimmbadanlagen - Kundendienst

KARL GERCKE · Blankenese · Simrockstraße 177 a · Telefon: 87 33 65





Bloess & Küster

Juweliere und Uhrmachermeister · Ottenser Hauptstraße 21, Tel. 38 67 24 am Bahnhof Altona

Neue Große Bergstraße 178 Im "frappant" einkaufen + erleben

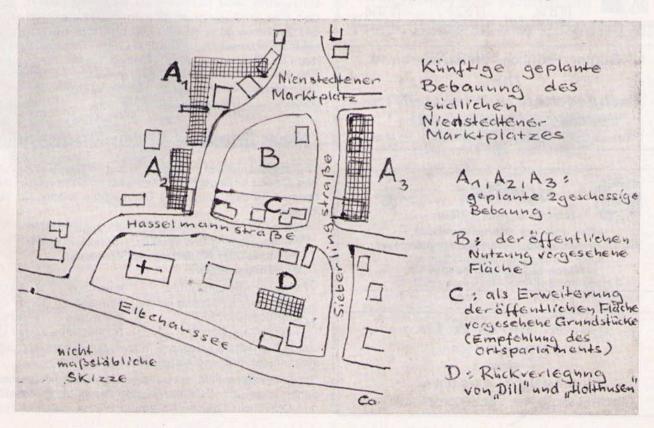
gerschaft beschlossen und wurde Gesetz. Der Verfasser hatte im Heimatboten April 1964 kritisch Stellung wie folgt genommen:

"Das alte Nienstedtener Ortszentrum, das in Jahrhunderten gewachsen ist, wird durch den Bebauungsplan ,Nienstedten 7' völlig verändert. Der Charakter der dörflichen Umgebung der Nienstedtener Kirche wird durch diese Planung zerstört zugunsten des Anfanges einer städtischen Entwicklung. Zu der jetzigen Einzelhausbebauung des Ortsteils Nienstedten paßt die regellose Gebäudeanordnung im alten Dorfkern. Erholsam ist dieses noch urwüchsige Milieu im Gegensatz zu den neu entstandenen Großsiedlungen mit ihren Ladenzentren. Es muß zugestanden werden, daß die jetzige Bebauung des Nienstedtener Ortskerns zum Teil keinen sehr erfreulichen Anblick bietet mit der Mischung von alter Tradition, Bauten der Gründerzeit, des Jugendstils, moderner Sachlichkeit der 20er Jahre, landschaftsgebundener Bauweise der 30er Jahre und modernen Bauten der heutigen Zeit. Bei einer vernünftigen Baupflege müßte eine Sanierung der wenig erfreulichen Anblicke möglich sein.

Zu beachten ist ferner, daß Nienstedten im Mittelpunkt der besonders geschützten Kultur-Wohnlandschaft des Elbhochufers und der Elbchaussee liegt. Die Nienstedtener Kirche ist das alte geistige Zentrum der "Elbdörfer". So mancher Landschaftsparkbesitzer konnte sein Eigentum nur durch Vermittlung des Pastors der Nienstedtener Kirche aus den Händen eines Landmanns erwerben. Somit können also Elbchaussee, Nienstedtener Kirche und die

alte Dorfanlage Nienstedten als Einheit betrachtet werden. Auch ein alter gewachsener Dorfgrundriß mit seinen Parzellen, die für eine moderne Bebauung ungeeignet sind, ist ein Kulturdenkmal und dürfte in diesem Falle erhaltenswürdig sein. Alte Dorfanlagen mit der Kirche in unmittelbarer Nachbarschaft sind auf der Geest im Hamburger Staatsgebiet kaum noch vorhanden. Es müßte daher überlegt werden, im ehemaligen Nienstedtener Dorfkern die alten Parzellen zu erhalten und eine traditionsgemäße Bebauung zu finden und dabei evtl. als Zeugnis der jetzt untergehenden alten bäuerlichen Vergangenheit der Elbdörfer im Schatten des Turms der Kirche des alten Nienstedtener Groß-Kirchspiels eine Stätte der baulichen Vergangenheit der Elbvororte zu errichten." So weit die Äußerungen aus dem Heimatboten April 1964.

Der Verfasser hatte im Februar 1964 eine Skizze über die Planung des südlichen Teils des Marktplatzes mit Kirche und Elbchaussee gefertigt, die im Heft 4/1964 veröffentlicht wurde. Die Ostseite der Sieberlingstraße und des Marktplatzes gehören nicht in den Plan Nienstedten 7. Die Fläche "C" (Empfehlung als Freifläche) ist Baublock geblieben. Fläche "B" (Parzelle Wohlers) ist z. Z. noch Privatbesitz, für eine Übernahme als öffentliche Fläche ist kein Geld vorhanden und hoffentlich bleibt diese Fläche, so wie sie zur Zeit ist, erhalten als Hausparzelle mit viel Gartenland. Zu "D": Haus Dill steht noch an alter Stelle, eine Rückverlegung mit Neubau ist z. Z. nicht im Gespräch, das denkmalswürdige Ensemble Nienstedtener Kirche wäre dann gestört, wenn nicht sogar zerstört.



+

Grabmale seit 1896

Chr. Louis Langeheine

Inh. Claus Langeheine

Nienstedten, Rupertistraße 30, Tel. 82 05 50 Blankenese, Sülldorfer Kirchenweg 146, Tel. 87 67 47

GRABMALE-NACHSCHRIFTEN

BILDHAUERARBEITEN

Horst Lehmann

Hamburg 53, Luruper Hauptstraße 40, Tel. 8 32 44 22

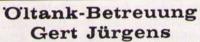


EDGAR BÖNIG & CO.

Inh. Werner Bönig

Hausmakler der Elbgemeinden

Hamburg-Gr. Flottbek, Bellmannstraße 14 Ruf: 89 50 55/56



Tankreinigung – Tankschutz – Kesselreinigung Beseltigung von Ölschäden – Tag und Nacht Ölfeuerungsdienst

Hamburg 52 · Kurt-Küchler-Straße 16 · Tel. 82 11 67



Seit 1905 erfolgreich auf dem Grundstücksmarkt

Hausmakler

Marguardt + Noack

2 HH 55, Blankeneser Landstr. 15, Tel. 86 86 48

RDM

IDZ

VHH

■ Günter Fröhlich, Fleischwaren ■

Ihr

Fachgeschäft in Nienstedten

mit großer Auswahl

2 Hamburg 52, Kanzleistraße 12, Telefon 82 85 38



Boelter



sucht für solvente Kunden

Villen, Ein- und Mehrfamilienhäuser, Eigentumswohnungen, Bauplätze, Mietwohnungen

Rufen Sie uns bitte unverbindlich an. **Telefon 86 86 72 oder 86 49 09** 2 Hamburg 55-Blankenese, Caprivistraße 55

R. A. Parbs & Co.

BUCHDRUCKEREI

HAMBURG-ALTONA

ESCHELSWEG 4 · TELEFON: 38 36 80

Bereich des Blockes "A 1" ist in veränderter Form teilweise realisiert worden. Es ist ein neues Element am Nienstedtener Marktplatz eingezogen. Der Bebauungsplan sah zweigeschossige Bebauung mit Steildach, Erdgeschosse als Läden, vor. Gebaut wurde eine weiter nach Westen verlegte dreigeschossige Zeile, Marktplatz Nr. 9, in deren Erdgeschoß jederzeit Läden eingebaut werden können, und die Tiefgarage wurde so angelegt, daß darauf die Halle eines Großraumladens errichtet werden kann. Dies ist eine Bauausführung, die völlig im Widerspruch zur Ausweisung des Bebauungsplans errichtet wurde. Mittels Ausnahmen und Befreiungen wurde dies Bauwerk errichtet, weil der Bebauungsplan im Augenblick nicht verwirklicht werden konnte; es fragt sich dann, ob der Plan "Nienstedten 7" im Hinblick auf den Nienstedtener Marktplatz noch einen Sinn hat und darum für diesen Bereich über-Herbert Cords arbeitet werden müßte?

Groß Flottbeker Spielvereinigung v. 1912

- Faustball -

Faustballturnier um den "Uwe Faden-Gedächtnis-Pokal"

Dieses Turnier wird zur Erinnerung an unseren im Polizeieinsatzdienst tödlich verunglückten Sportkameraden Uwe Faden durchgeführt, der langjährig im Faustballsport aktiv tätig und vielen Sportlern ein Vorbild war; außerdem war er Begründer der Faustballabteilung der GFSV. Der Pokal ist als Wanderpokal ausgeschrieben und wird vom Bürgerverein "Flottbek-Othmarschen" gestiftet. Er wird jährlich erneut ausgespielt; Ausrichter bleibt die GFSV. Das Turnier findet am 24. Mai 1975 von 9.30 bis etwa 15.00 Uhr auf dem Sportplatz "Wilhelmshöh" statt und soll neben der Erinnerung an Uwe auch dazu dienen, dem Faustballsport mehr Popularität zu verschaffen. Um dem Turnier einen höheren Anreiz zu verleihen, sind vier Preise vorgesehen. Der erste Preis beinhaltet den Wanderpokal sowie eine "goldene" Erinnerungsplakette. Als zweiter Preis wird ebenfalls ein Pokal ausgespielt, der von der GFSV gestiftet wird. Jede teilnehmende Mannschaft erhält außerdem eine Erinnerungsurkunde. In der Pause zwischen Vorund Zwischenrunde (etwa 11.30 bis 12.30 Uhr) trägt eine Mädchenmannschaft der GFSV ein Fußballspiel gegen die TSG Bergedorf aus. Für einen Unkostenbeitrag von 2,50 DM bietet die Freiwillige Feuerwehr Alsterdorf eine Erbsensuppe mit Wurst aus der "Gulaschkanone" an!

Gäste sind herzlich willkommen.

G. Braue

Neues Trimester in den Elternschulen

Im April beginnt ein neues Trimester in den Elternschulen. Wie Sie aus beiliegendem Programm für Altona und Osdorf ersehen können, bietet die Elternschule wieder für jeden etwas:

Erziehung vom Säugling bis zum Jugendlichen Heimgestaltung und Werken, Schneidern sowie Beratung über Förderung und Erziehung 0-6jähriger Kinder:

Elternschule Eimsbüttel dienstags 17–19 Uhr
Elternschule Farmsen-Berne: montags 15–17 Uhr
Elternschule Osdorf: mittwochs 17–19 Uhr
Elternschule Harburg: donnerstags 17–19 Uhr

Junge Menschen, Ehepaare, Eltern, Großeltern und alleinstehende Mütter sind eingeladen.

Die **Programme** sind erhältlich in der Elternschule, im Jugenbezirks- und Ortsamt, in den Mütterberatungsstellen und Öffentlichen Bücherhallen.

Altestes Fachgeschäft am Platze

Gardinen - Betten - Wäsche

Große Auswahl in Dekorations- u. Gardinenstoffen - Gardinen-Atelier mit besten Fachkräften - Montagen von Gardinen und Dekorationen durch erstklassig geschulte Dekorateure.

Moderne Bettfedern-Reinigungs-Anlage

Kundendienst Telefon (0 40) 86 09 13



Elbchaussee 582

Telefon 040/86 09 13

Hamburg-Blankenese

Das Teppich-Spezialhaus

Echte Orient-Teppiche und Brücken

sowie alle deutschen und ausländischen Markenteppiche –
Bettumrandungen zu äußerst günstigen Preisen.
Teppiche von Wand zu Wand in allen maßgeblichen Fabrikaten – Verlegen von Teppichböden und Läufern durch bestens geschulte Fachkräfte

Besichtigen Sie zwanglos und unverbindlich unsere Verkaufsstellen
Kundendienst Telefon (0 40) 86 09 13



Bahnhofstraße 11

Die Anmeldung sollte zweckmäßigerweise auf der dem Programm anhängenden Karte erfolgen oder telefonisch in der Elternschule zu den im Programm angegebenen Terminen.

39 10 7787 bzw. 8 31 50 17

Auskunft erteilt werktags (außer sonnabends) von 8-16 Uhr das Amt für Jugend, Ref. Elternbildung, Hamburg 76, Hamburger Straße 37, Zimmer 909, Fernsprecher: 2 91 88-24 83.



Wußten Sie das. lieber Leser?

Hundefriedhöfe

Wer meinen möchte, die Anlage von Hundefriedhöfen sei eine Angelegenheit des romantisierenden 19. Jahrhunderts, der irrt sich außerordentlich. Neben der Schloßruine von Wangenheim am Dorfe Winterstein in Thüringen finden wir einen Denkstein auf einem noch heute gepflegten Hügel: "Da liegt mein Hund begraben" steht in diesen Stein geritzt vor unseren Augen. Und in Unterau in Niederösterreich findet man den Hundefriedhof aus dem Jahre 1513, der also noch um volle 150 Jahre älter ist als der von Winterstein, der erst um 1660 eingerichtet wurde. Der Vers von Winterstein geht noch weiter: "Anno 1660 wurde hier ein Hund begraben, den nicht fressen sollen die Raben. Sein Name Stürzel war wohl bekannt allen Fürsten und Grafen hierzuland.

Sicher waren es zuerst die Hunde von großen Herren und ihren Damen, die so bestattet wurden, aber auch Dichter und Philosophen hatten gerne ihre treuen Begleiter gut bestattet. Hier ist es der britische Hundefriedhof von Wolseley, wo die Hunde der Herren Shelley, der Watts, der Bloomfield, der Dickens begraben liegen. Und der Weg vom Heimatort der Hundehalter bis hierher war oft ein weiter, so daß man etwa im 18. Jahrhundert nur mit Mühe sich bis an die Ruhestätten der Hunde begeben konnte. Man findet auch in Kent und Surrey in England die Reste alter Hundefriedhöfe, und hier wird es klar, daß früher, so im 16. und 17. Jahrhundert, eigentlich mehr noch als heute zahlreiche Menschen ihren Hunden eine "würdige Grabstätte" geben wollten.

Denn der Gedenkstein von Schloß Wangenheim ist nur ein Zeichen für die vielen Gedenkmäler, die solchen Hunden

Speziell für Sie:

Beratung und Vermittlung von Flug-, Bahn- und Schiffspassagen



Othmarschen 2 Hamburg 52 Waitzstraße 22

Telefon 89 10 41

City 2 Hamburg 11 Bei dem Neuen Krahn 2 Telefon 3 60 08-213 oder 255 und 36 55 25 Telex 02-11117

Pöseldorf 2 Hamburg 13 Mittelweg 123 Telefon 44 05 51 + 45 45 28 Telex 02-13351



Seit über 100 Jahren

ERTEL

"St. Anschar" Beerdigungs-Institut Atstertor 20, Ruf 32 11 21-23, Nachtruf 32 11 21

In den Vororten keinen Aufschlag Unverbindliche Auskunft Reichhaltige Sargausstellung Mäßige Preise

Hamburg-Nienstedten, Rupertistr. 26, Tag+Nachtruf 82 04 43

gesetzt wurden. Oft sind es auch vereinzelte Hundegräber, die früher einmal sorgsam geschaffen und bis heute so ziehmlich erhalten geblieben sind. In Schlesien fanden wir in Oels im Schloßhof einen solchen Stein aus dem Jahre 1772, in Glogaus Auen zwei Steine für Hunde, die dort vor mehr als 200 Jahren begraben wurden. Eine ganze Reihe von Denkmälern für Hunde haben wir aber in Frankreich gefunden, welches Land überhaupt eine Ausgangsstation für den Gedanken an Hundegrabstätten gewesen zu sein scheint. Wir kennen solche Gräber aus der Dauphinée, aus der Bretagne, wo man ebenfalls in Aubry einen sehr alten Hundefriedhof in seinen Resten sehen kann. Aber alles wird überschattet vom "Centralfriedhof für Hunde" (Cimetrière des Chiens Braves) auf der Insel "Ile de Ravageurs" bei Paris. Noch jede Woche, so wird uns jetzt

Hamburger Wachdienst



Inhaber: Pol.-Insp. a. D. R. Götze Nachf. 2 Hamburg 13, Rothenbaumchaussee 99

Ruf: 44 67 14 + 45 07 43

erst wieder von einem Anwohner dort, den wir bei einem früheren Besuch dort kennengelernt hatten, berichtet, kommen zwei oder drei der Hundehalter nach hier, die einen treuen Vierbeiner dort beerdigt haben. Asnières ist die nächste Station, und es gibt dort sogar kleine Kränze und Schleifen mit Inschriften zu kaufen, wie man sie den begrabenen Freunden dann mitbringt.

Solche Hundefriedhöfe, wie sie Asnières aufzuweisen hat, sind zwar selten, aber seltsamer mutet es noch an, daß die rund zweitausend Hundegräber von Asnières nicht einmal die größte Ruhestätte für Hunde auf der Welt darstellen. Wir haben in Moneterey in Mexiko, in Padilla in Nicaragua, in Santa Fé, in Romagno, in Serres de Chile und anderswo viel größere Friedhöfe der Hunde gefunden, und die Ge-

schichte dieser so begrabenen, also verehrten Hunde, ist meistens eine ganz ähnliche:

Die Mehrzahl der beigesetzten und manchmal sogar durch Generationen von Familien betrauerten und im Friedhof besuchten Hunde hat irgendwann einmal einen aus einer großen Familie, einen berühmten Menschen, eine zärtlich geliebte Frau o. ä. gerettet.

Es gibt auch Hunde, die von Organisationen begraben werden und deren Grab durch Jahrzehnte sorgsam von diesen Organisationen gepflegt wird. So das Grab von "Barry" auf dem Cimetière des Chiens in der Isle des Ravageurs an der Seine, das Grab eines Hundes, der 40 Menschen aus Schnee, Lawinen und Eis gerettet hatte und der dann sein Leben ließ, weil ihn der 41., den er retten wollte, in einem Angstanfall, als das Riesentier auf den in einer Lawine Begrabenen losstürzte, diesen mit einer gepackten Eisenstange erschlug. Auch liegt hier der Polizeihund Drac, der seine Orden und Medaillen in einer Vitrine am Grabe bei sich hat und der zum "Mitglied der Liga für öffentliche Sicherheit" ernannt wurde, was auch an seinem Grabe verzeichnet steht. Auf Torac's Grab findet man den Hinweis: "Im Dienst gefallen im Jahre 1910". Also auch wohl ein Polizeihund.

Die berühmte deutsche Schäferhündin "Asta" wurde, nachdem sie 1902 von der Polizei in Cincinatti gekauft worden war, im Hundefriedhof Ivington beigesetzt. Sie wurden von einem Gangster erschossen, nachdem sie diesen volle zwei Stunden gehalten hatte, ohne daß ihr der Polizist, der sie stets führte, zu Hilfe kommen konnte, weil er nämlich ebenfalls erschossen worden war. Erst nach zwei Stunden fanden andere die schwerverletzte Asta, die noch immer vor dem Verbrecher in Angriffsstellung war. Ihre Geschichte kann man im Buche der "Hundeheldentaten" finden, das beim Friedhofswärter dort aufbewahrt wird.

In unserer Zeit dämmen freilich polizeiliche, aus sanitären Gründen erlassene Vorschriften die Bestattung von Hunden erheblich ein. Man kann nicht mehr ohne weiteres seinen Hund in seinem Garten begraben, man darf ihn auch nicht auf einem Feld oder in einem Hain beisetzen. Und nirgendwo dürfen christliche Zeichen, so auch das Kreuz nicht, an einem Hundegrab zu sehen sein. Dagegen bestehen gegen die Schaffung neuer Friedhöfe für Hunde im allgemeinen keine Bedenken, wenn die Erlaubnis nach Anhörung der zuständigen Behörden eingeholt worden ist. Es gibt freilich auch hier Ausnahmen, und im allgemeinen kann man wohl sagen, daß zuviel Anlagen dieser Art keineswegs erwünscht sein könnten. Aber es ist immer bemerkenswert, an alten Einrichtungen dieser Art zu erkennen, wie seit jeher das Verhältnis zwischen Hundehalter und Hund zum großen Teile doch so gut gewesen ist, daß man auch aus dem Altertum Spuren finden kann, daß Hunde in würdiger Weise begraben wurden. Damals hat man ihre Leichen oft mit in die Grabkammern genommen. So wurden in einigen Pharaogräbern auch die Überreste von Hunden gefunden, ja, es war eine Zeit hindurch in Ägypten Sitte, die Hunde eines verstorbenen Besitzers zu töten und den Kadaver seines Lieblingshundes dem Verstorbenen mit ins Grab

24 97 08

für

Anzeigen

in den

Mitteilungen

AUGENOPTIK FOTO FACHGESCHÄFT ALLE KASSEN

OPTIK GEISLER

2 HAMBURG 52 · WAITZSTR. 1 · TEL.: 89 53 45

zu geben. Ähnliche Maßnahmen findet man auch in persischen und syrischen Grabstätten bestätigt, zudem war es Sitte bei alten Völkern, Hunde in der Nähe von vorbestimmten Grabstätten von Menschen beizusetzen, die noch am Leben waren, aber Vorsorge trafen, im Tode in der Nähe ihrer Lieblingshunde zu ruhen.

Auf der IIe des Ravangeurs hat ein gewisser Tola Dorian sogar seinem Hund folgende Inschrift gewidmet: "Wenn Deine Seele, Sappho, o teure, edle Freundin, mich auf der letzten weiten Reise nicht begleitet, dann verlangt mich nicht nach der Ewigkeit." Mag man das als überromantisch bezeichnen, so haben doch Henri Rostand, Edmond Rochefort, Léon Daudet und Sacha Guitry dort ebenfalls durch ähnliche Inschriften bewiesen (sich nicht gescheut, bei ihrer Berühmtheit nicht gescheut), wie sehr sie auch nach dem Tode der Tiere ihren Hunden zugetan waren. — Und das ist bei einem Rundgang über Hundefriedhöfe immer die schönste Ehrung für den Menschen. Nicht nur für die ehemaligen Herren dieser Hunde! Herbert Schmidt-Lamberg

Junge Ausländer möchten "einfach dazugehören"! AFS sucht Gastfamilien für 16- bis 18jährige Schüler

Seit über 25 Jahren vermittelt der AFS Schülerinnen und Schülern der genannten Altersgruppe die Möglichkeit, ein Jahr im Ausland zu verbringen und die Menschen dort kennen- und verstehen zu lernen. Am Programm sind mittlerweile 60 Länder in allen Erdteilen beteiligt; seit 1947 wurden knapp 70 000 Schüler vermittelt. 4100 deutsche Jugendliche verbrachten ein Jahr in den USA. Seit 1957 konnten umgekehrt 855 Amerikanerinnen und Amerikaner ein Jahr lang eine deutsche Familie als eigene betrachten. Amerikaner können überdies wahlweise Juli und August bei ausländischen Familien verbringen. Von 1952 bis 1974 nahmen 3965 Amerikaner diese Möglichkeit in der Bundesrepublik wahr.

Familien, die gern für zwei Monate oder ein Jahr eine "ausländische Tochter" oder einen "ausländischen Sohn" hätten, wenden sich bitte an AFS, 2 Hamburg 13, St.-Benedict-Straße 22, Tel. (040) 45 78 80.

Plattdütsch leevt!

Plattdütsch leevt! Wat ton' lachen! (ut den Grabbelbüdel)

Seelüüd: Käppen Petersen liebt einen wärmenden Trunk – besonders, wenn er nachts auf der Brücke Wache hat. So befiehlt er denn in einer kalten Nacht dem Schiffsjungen, ihm aus der Kombüse einen guten Grog zu holen – "aber'n büschen nördlich!"

Der Knabe enteilt, mixt in der Kombüse einen Grog, der zur Hälfte aus Rum besteht, und bringt ihn dem Kapitän. — Ganz goot, sagt der "averst — 'n bütten nöördlicher!" Der Junge nimmt nunmehr dreiviertel Rum. — "Gor nich slecht, sagt der Kapitän und saugt sich die letzten Tropfen aus dem Bart, "averst — noch 'n bütten nöördlicher!" Worauf der Schiffsjunge das nächste Mal schieren Rum heiß macht und auf die Brücke bringt. — "Nu is bald richtig", meint der Kapitän wohlgefällig, — "averst — immer noch 'n bütten nöördlicher." Da kann der Junge nicht mehr an sich halten: "Nee, Käppen" — platzt er heraus, "nu geit dat nich meer, nu sind wie an 'n Noordpool!"

*

Ein altes Segelschiff auf großer Fahrt, Hamburg — Valparaiso. Auf hoher See stirbt der alte Seilmaker. Der Steuermann bespricht mit dem Kapitän die sich hieraus ergebenden Notwendigkeiten und erklärt: "Je, Kaptein, morgen frö üm 8 wüllt wi denn unsen ooln Seilmaker to

Reisedienst und Omnibusbetrieb PETER SCHONHERR

2000 Hamburg 55, Osterloh 15, Telefon 87 52 32

19 Tage Österreich mit HP DM 635,— Mühlbach (Salzburger Land), 13. bis 31. Mai 1975

18 Tage Schweiz mit HP DM 785,-

Vierwaldstätter See, 22. Juni bis 9. Juli 1975 10 Tage Mosel mit HP DM 385,—

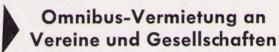
Cochem, 6. bis 15. September 1975

Nur gute Hotels. Ausflugsfahrten in die nähere Umgebung sind im Preis inbegriffen.

*

Tages-, Einkaufs- und Kaffeefahrten

Wir informieren Sie gern über Einzelheiten





Water bringen. Ik heff de Saak al arranschiert. Blots — Se mööt denn ja ook 'ne lütte Red' hollen." — "O Gottogott, ne, mutt denn dat partu sien?" secht de Kaptein. "Se weten doch, dat ik dor gor to slecht mit to Pott kom'!" — "Je Kaptein, dat helpt nu nix, dat mutt. Bloots n' paar nette rührende Worte!"

Am nächsten Morgen steht die dienstfreie Mannschaft im Extraanzug an Bord angetreten, die Leiche, in Segeltuch eingenäht und an ein bleibeschwertes Brett angebunden, lehnt schon an der Reeling. Der Steuermann stößt den

Von Ihrem Hausmakler können Sie (fast) alles verlangen

Angebote, soviel und solange Sie wollen, über Bauplätze, Zinshäuser, Ein- und Mehrfamilienhäuser, Eigentums- und Mietwohnungen – alle aktuell aus dem Computer

Begleitung, wenn Sie Objekte besichtigen wollen, die Ihnen interessant erscheinen

Auskünfte über Grundbuch (Hypotheken, Grunddienstbarkeiten), Bebauungsfragen (zulässige Nutzung, behördliche Planungen, Anliegerbeiträge), Finanzierung (Beleihungsgrenzen, Steuervorteile, Rentenbewertungen), Mietprobleme (Kündigungsschutz, Kautionsfragen)

Informationen über Markttendenzen, An- und Verkaufschancen, Möglichkeiten zur Vermögensverwertung

Persönliche Beratung in allen Grundstücksfragen - Insbesondere bei Erbauseinandersetzungen

Rentabilitätsberechnungen bei An- und Verkauf oder Vermietung von Renditeobjekten

Anfertigung von Miet- und Pachtverträgen

Vorbereitung des Kaufvertrages als Entwurf für den Notar

Abwicklung des Vertrages einschließlich des Zahlungsverkehrs nach Beurkundung

... und eine Rechnung erhalten Sie nur, wenn das Geschäft perfekt ist.

WENN'S UM IMMOBILIEN GEHT:



ERNST SIMMON & CO. 2 HAMBURG 52 WAITZSTRASSE 18 TEL.: 89 81 31



Evergreens sind nicht nur Schlager. Es können auch immergrüne Pflanzen sein. Suchen Sie sich die schönsten bei uns aus.

> Bäume, Büsche, Rosen, Stauden Blumenzwiebeln, Saaten, Dünger

GRÜNES ZENTRUM HEIST

H. Scharrel, Baumschulen 2081 Heist an der B 431 · Tel. 0 41 22 / 8 12 91

Beratung täglich

Kapitän sanft in die Rippen und flüstert: "So, Kaptein, nu sind Se dran. N' paar rührende Worte."

Der Kapitän tritt vor — ihm ist gar nicht wohl zumute. Schließlich legt er los: "Je, Lüüd, uns' oolen Seilmaker — de ist je nu bereits — doot. Un — un — na, nu smiet em man rin!"

Ein Dokument zur Geschichte der Elbchaussee

Herr Heinz Dreyer aus Blankenese hat bei seinen Studien im Landesarchiv in Schleswig ein Schriftstück vom 24. 10. 1760 entdeckt, wörtlich abgeschrieben und uns zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt. Es ist ein Schreiben des Kanzleirats und Hausvogtes v. Perckenthin an seinen Vorgesetzten den Landdrosten, betreffend den Postweg Hamburg-Blankenese im Bereich der Gemarkung Nienstedten. Es handelt sich um Uferabbrüche und damit Gefährdung des Betriebes auf dem Postweg, der heutigen Elbchaussee. Der Nienstedtener Gemeindevorsteher, damals als Vogt bezeichnet. Dierck Groth (hatte dies Amt in der Zeit 1720-1761) hatte seine Hofstelle auf dem hohen Elbufer, späterem Roosen-Hof, jetzt Elbchaussee Nr. 388. Seine Ländereien erstreckten sich damals hauptsächlich von der Hofstelle aus bis nach Teufelsbrücke, bis zum Landsitz von der Smissen, später Wesselhoeft. Die Flur Hasenwinkel ist das Gelände westlich der Elbschloss-Straße, v. Schröder, jetzt Bundesvermögensverwaltung. Die Flur Großen-Sandstücken ist auf der Flurkarte Nienstedtens von 1786 nicht verzeichnet (Lütt-Sandstücken ist die Flur der Nienstedtener Teufelsbrücke); nach dem Text des Schreibens aus dem Jahre 1760 kann es sich bei Großen-Sand-Stücken nur um die Fluren "Grotholtskamp" und "Im Felde" (1786) handeln - zwischen Elbschloßstraße und Ostende der Georg-Bonne-Straße. Der Postweg lief damals direkt an der Kante des Abfalls der Geest zum Elbe-Strand

und war von Absturz bedroht; die Straße mußte zurückverlegt werden und der Anlieger Vogt Groth mußte Land abtreten. Auf der Verkopplungskarte von 1786 ist der Postweg, spätere Elbchaussee, im Bereich des Anliegers Groth nicht detailliert ausgewiesen; eine kleine Parzelle ist zur Ausbesserung der Wege ausgewiesen. Das angegebene Längenmaß Ruthe beträgt wohl 16 Fuß und somit ca. 4,60 Meter, die Ruthe (Quadrat-Ruthe) beträgt ca. 21 Quadratmeter. Dierck Groth hatte damit 1100 m² und 4200 m² abzugeben und wurde mit der doppelten Fläche 10 600 m2, also einem guten Hektar Land, aus der gemeinen (der Allgemeinheit zugängigen) Weide entschädigt. Die gemeine Weide lag im Zuge der Bek, des Baches, also im Bereich heutiger Straßen Söbendieken, Ligusterweg usw. Nach Otto Hintze hatte die Familie Groth das Amt des Vogtes fast 100 Jahre in der Ausübung (1702/20 Peter Groth, 1720/61 Dierck Groth, 1761/92 Peter Groth, 1792/94 Diederich Groth). Die Groth'sche Landstelle ging 1796 an den Justizrat Fr. Joh. Eilzen und 1797 an Berend Roosen und blieb dann im Roosen'schen Familienbesitz bis 1908 (dies gilt natürlich nur für die alte Hofstelle, der übrige Landbesitz wurde zwischenzeitlich weiterveräußert) und kam über Vorwerk und Schlickenrieder dann mit der Stelle des alten Hofplatzes, dem Roosenhof, an die Familie Wurm. Der im Schreiben des Jahres 1760 genannte Nienstedtener Eingesessene Hein Heuß ist im Nienstedtener Schuld- und Pfandprotokoll 1748 genannt, seine Landstelle ging 1777 an J. H. Wulff; diese Landstelle hatte ihren Hofplatz wahrscheinlich an der Westseite des Schulkamp (später J. H. D. Langeloh) gegenüber der jetzigen Schule. Den folgenden Text hat Herr Dreyer nach dem im Landesarchiv Schleswig in Handschrift aufbewahrten Original wiedergegeben.

Hoch- und Wohlgebohrner, Höchstgebietender Herr Geheimte Rath und Landdrost, Gnädiger Herr!

Aus dem Ew. Excellence von meinem Anteceßore in Officio dem wayland Canzeley-Rath und Haus-Voigt Hartwich unterm 29ten Maji 1756 abgestatteten Berichte werden Hoch-Dieselbe sich gnädig zurückerinnern, was maßen der Voigt Dierck Groth zu Nienstedten dero Zeit von seinem Lande Hasenwinkel genannt eine Länge von 26 und eine Breite von 2 Ruthen mithin eine Maaße von 52 - Ruthen hergegeben, wodurch anstatt des dermahlen in dortiger Gegend abgestürtzten Elbufers der von Blankenese nach Hamburg gehende ordentliche Postweg verleget worden. Bei meiner gestrigen Tages geschehenen Besichtigung dieses Postweges aber habe ich mit der größten Bewunderung gefunden, daß auch zwischen obbemerkten in Anno 1756 über des Dierck Grothen Lande verlegten Umwege und Von Der Schmissens Lusthause die Abschie-Bung des Elbufers dermaßen Überhand genommen, daß der daselbsten bis dato hergegangene ordentliche Postweg fast durchgängig wenigstens an den mehresten Orten nicht ohne die größte Lebens-Gefahr zu paßieren steht. Zwar war der bey der von mir gestrigen Tages geschehenen Besichtigung sich mit eingestellte Voigt Dierck Groth zunebst dem Eingeseßenen Hein Heuß zu Nienstedten der Meinung, daß dem Postwege in dieser Gegend durch Abbringung derer zwischen demselben und des Voigts



CARL HASS KOHLE + HEIZÖL GMBH

2 Hamburg 52 · Osdorfer Weg 147

Feste Brennstoffe Holzkohle Kaminholz Streusalz

Ruf: 89 20 01 Ölfeuerungswartung Kesselreinigung Tankreinigung Tankbeschichtung



Lande Großen-Sand-Stücken genannt befindlichen kleinen Anhöhe noch vor der Hand zu helften stünde; allein gleich der erste Augenschein ergiebet, daß dieses Project mit keinem Nutzen zu Stande zu bringen sey, dahero denn auch dem Voigt bereits die Bedeutung von mir geschehen. daß der Postweg von Von Der Schmissens Lusthause ab an bis an den schon in Anno 1756 obbemerktermaßen über seinem Lande angelegten Wege nunmehro gleichfalls über seinem Lande Großen-Sand-Stücken genannt gehen müßte, gestalten er dann zu solchem Ende eine Länge von 50 Ruthen eine Breite aber von 4 Ruthen, mithin 200 □ Ruthen von itztgedachtem seinem Lande, oder maßen die Nehmung einer geringeren Breite nur eine öftere Regulierung dieses Weges erforderte, herzugeben haben würde. Gleich aber dieses Land dem Voigt sowohl in Hinsicht des Grundes, als auch daß solches nahe bey seinem Hause gelegen, sehr nutzbar ist, so finde ich es auch der Billigkeit keineswegs entgegen, wenn derselbe seinem Verlangen gemäß sowohl für für die itzt auszuthunede 200 Ruthen als auch in Hinsicht derer schin in Anno 1756 zu gleichem Behufe hergegebenen 52 Ruthen zum Aequivalent nunmehro das duplum mit 504
Ruthen aus der Dorfschaftlichen gemeinen Weide ohnentgeltlich hinwieder eingethan erhalte. We. Excellence werden demnach umb die zwischen Blanckenese und Hamburg hin und hergehende Posten außer aller nicht ungegründet zu besorgenden Gefahr zu setzen die Gnade haben, den Voigt Dierck Groth zu Nienstedten vermittelst eines ohnaufhältlich abzugebenden geschärften Befehls anzuweisen, daß er von Von Der Schmissens Lusthause bis nach den in Anno 1756 von ihm hergegebenen Wege zur Paßage der Posten von seinem Lande Großen-Sand-Stücken genannt eine Länge von 50 Ruthen und eine Breite von 4 Ruthen hergeben, auch des Endes den in solcher Länge bisher gehenden Wall sofort einwerften solle, inmaßen dann hiernächst Ew. Excellence fernerweitig durch deroselben an die Königl. Höchstpreisl. Renten-Cammer zu erlaßende Vorstellung zu bewürcken geruhen werden, daß der Voigt Dierck Groth nicht nur in Hinsicht derer in Anno 1756 hergegebenen 52
Ruthen besondern auch intuita deren itzo wieder aufs neue auszuthuenden 200 - Ruthen das verlangende billige Aequivalent mit 504
Ruthen ohnverzüglchst ausgewiesen erhalte. Ich beharre mit aller Submißion

Ew. Excellence gantz unterthänigster Knecht gez. v. Perckenthin

Pinnenberg den 24ten Octobr. 1760.

Der Bürger- und Heimatverein dankt Herrn Dreyer für seine Übertragung des im Original nicht besonders gut entzifferbaren Schreibens aus dem Jahre 1760.

Herbert Cords

Museum für Hamburgische Geschichte

Ausstellung zum Denkmalschutziahr

im Museum für Hamburgische Geschichte vom 30. 5. bis 26. 10. 1975 unter dem Titel: Gärten, Landhäuser und Villen des Hamburger Bürgertums (Kunst, Kultur und gesellschaftliches Leben in 4 Jahrhunderten). Diese Ausstellung wird einen umfassenden Überblick bieten über den Zeitraum von 1500 bis 1900. Denkmalschutzamt (Dr. Fischer und Dr. Mathieu), Hamburgisches Staatsarchiv (Dr. Loose und Dr. Gabrielson) und Museum für Hamburgische Geschichte (Dr. Bauche und Frau Dr. Jaacks) stellen Ausstellungsstücke, neben anderen Leihgebern, und gestalten



Gute Gemälde

des 17. bis 20. Jahrhunderts

kauft

GALERIE LOUIS BOCK & SOHN

gegr. 1836

2 HAMBURG 36 · GROSSE BLEICHEN 34 · TEL. 34 41 13

Ratsherrn-Eck

Mittagstisch von 12–14 Uhr
Abends warme Küche ab 18 Uhr
Sonnabend Ruhetag

2 HH-Nienstedten · Georg-Bonne-Str. 42 · Tel. 82 97 13

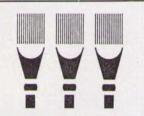
Malereibetrieb HARALD FROBARTH

vorm. Robert Eckhoff

Anstrich - Tapezierarbeiten - Kunststoff-Beschichtungen
Elgener Gerüstbau

2 Homburs 52 - Nienstedten

2 Hamburg 52 - Nienstedten Nienstedtener Straße 9 Telefon 82 50 27 und 82 99 37





FLIESEN TERDENGE & MÖLLER

Sämtliche In- und Auslandsfabrikate Handel und Ausführung Beratung in unseren Ausstellungsräumen Hamburg 50, Kieler Straße 143, Telefon 85 90 77 Täglich von 8 bis 16 Uhr, sonnabends von 8 bis 12 Uhr

Neubau, Umbau und Reparaturarbeiten

H. und J. Bernklau

Baugeschäft

HH 52, Langenhegen 32 Tel. 82 80 14 HH 55, Hasenhöhe 114 Tel. 86 95 96

Karl Faber jr.

Installation · Sanitäre Anlagen · Gasheizungen Einbauküchen · Reparaturdienst

Hamburg 52 - Nienstedten · Lünkenberg 12 Telefon 82 09 53

GRABMALE J. HARMS & SÖHNE vorm. Klein & Reher selt 1891

200 Hamburg 50 Stresemannstr. 230 Am Diebsteich 15/19

85 61 38

MARMORPLATTEN

die Ausstellung. Ein reichbebilderter ca. 200 Seiten Katalog ist geplant. Neben unseren großen Landsitzen des Klassizismus an der Elbchaussee werden die anderen Stadtteile wie Billwerder, Hamm, Eppendorf und Harvestehuder Weg, St. Georg mit Besenbinderhof und Allee, Borstel, Eimsbüttel, Wandsbek-Marienthal, auch die Elbmarschen mit Waltershof usw. besonders herausgestellt. Wenn für die älteren Gartenvillen (Lusthäuser) Architektennamen nicht überliefert sind bis auf H. G. Günther, der als Baumeister für Lusthäuser des Rats genannt ist, so beginnt mit dem Klassizismus die Herausbildung des besonderen Architektenberufs und die Angabe der Namen. Von den uns geläufigen Namen, C. F. Hansen, Ahrens, Bundsen, Chateauneuf, Forsmann reicht die Aufzählung der Baukünstler bis zu Martin Haller, der im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts die Villen und hochherrschaftlichen Häuser des Großbürgertums baute. Dies wird eine Ausstellung, die eine besondere Seite des für Hamburg typischen Kaufmannsstandes als Kulturträger herausstellen wird. Das internationale Denkmalschutzjahr 1975 wird damit in Hamburg der Bevölkerung die Bedeutung der Kunst- und Kulturdenkmale vor Augen führen und damit hoffentlich ein Bewußtsein über den Wert dieser Vermächtnisse der Vergangenheit erwecken. Herbert Cords

Die Eisenbahn-Modell-Anlage im Museum für Hamburgische Geschichte ist seit gut 25 Jahren ein Anziehungspunkt für die Eisenbahnfreunde. Am 7. 10. 1949 wurde der erste Abschnitt der Anlage eröffnet. Die Anlage ist sowohl Vorführbahn für die Museumsbesucher als auch Modellanlage des Fahrplanbetriebes für die Arbeit der Hamburger Modelleisenbahner, die auf eine Tätigkeit von 50 Jahren zurückblicken können. Weihnachten 1925 begannen W. Hävernick (späterer Professor und Direktor des Museums für Hamburgische Geschichte) und Rolf Heyden mit dem ersten Treffen der Spielzeug-Eisenbahnen Spur I. Es gab dann die "verstaatlichten" (ins Vereinseigentum übernommenen Privatbahnen der einzelnen Mitglieder) und die privaten Bahnen. 1929 konnten "die Proteste der Eltern nicht mehr überhört werden, denn während der Betriebstage stand den Familien kein Tisch mehr zur Verfügung". Es wurde in Klubzimmer von Gaststätten umgezogen, große Tische angemietet und zur Deckung der Unkosten eine "Eltern-Umlage" eingeführt, die von diesen gern geleistet wurde, um die Wohnung wieder frei zur Verfügung zu haben. Da der Platzbedarf weiter wuchs, mußte noch öfter umgezogen werden (Weihnachten 1929: Turnhalle des Kirchenpauer-Gymnasiums, 1931: Turnhalle des Johanneums) und Besucher konnten dann den Fahrbetrieb gegen Eintrittsgeld verfolgen. 1931 wurde der Verein "Modelleisenbahn Hamburg e. V." gegründet. 1937 bis 1948 hatte der Verein im Hause Bergstraße 14 in Hamburg einen 128 m² großen Raum angemietet und damit eine Daueranlage aufgebaut, denn mit dem Wachsen der Anlage mußten sowohl für Aufbau als auch Abbau mindestens 3 Tage aufgewandt werden. Die Anzahl der aktiven Modellbahnbau-Mitglieder beträgt ca. 50; um aber den anderen Eisenbahnfreunden eine geistige Heimat zu geben, wurde 1957 von den MEHEV-Mitgliedern der Verein "Freunde der Eisenbahn e. V." gegründet. Die Zeitschrift "Hamburger Blätter für alle Freunde der Eisenbahn" hat mit einem Sonderheft (Schutzgebühr 5,- DM) die 50jährige Arbeit der Eisenbahn-Modellbauer festgehalten. Die Grundfläche der Anlage beträgt ca. 250 m², der Raum hat eine Fläche von ca. 600 m², die Gleislänge beträgt ca. 1200 m, ca. 24 Züge können fahren (Anzahl der vorh. Lokomotiven und Triebwagen: 70; 117 Personenwagen, 239 Güterwagen), Modellmaßstab 1:32, Spurweite 44 mm. Für das Museum für Hamburgische Geschichte ist die Modelleisenbahn eine

RATSHERRN-PILS edle hanseatische Braukunst

viel besuchte Einrichtung, die bei jung und alt immer wieder Begeisterung und Freude erzeugt. Die "Hamburger Blätter für alle Freunde der Eisenbahn" werden herausgegeben von MEHEV und FdE, Schriftleiter ist Carl-Boie Salchow, Hamburg 36, Holstenwall 24 (Jahresbezugspreis 40,— DM).

Buchbesprechungen

Heinz Schewe, Journalist und Auslandskorrespondent (besitzt in unserer Nachbarschaft eine Wohnung), hat während seiner Tätigkeit in Moskau Bekanntschaft und Freundschaft mit dem russischen Dichter Boris Pasternak geschlossen. Nun, ca. 15 Jahre nach dem Tode des Dichters, des großen Romans "Doktor Schiwago", kann er über seine privaten Kenntnisse der Dichterfreundschaft berichten. "Pasternak privat" lautet der Titel der kleinen Schrift in Format und Aufmachung von Christians kleiner Hamburg-Reihe (Leinenband, 110 Seiten mit 9 Abbildungen, 16,— DM). Hiermit liegt eine wichtige Ergänzung zur Dichtung Pasternaks und über den Menschen Boris Pasternak vor.

Die Hamburger Staatsoper bringt jetzt auch Jahrbücher heraus. Soeben ist der erste Band "Spielzeit 1973/74" erschienen (Broschüre 19 x 24 cm, 156 Seiten mit sehr vielen Abbildungen, 15,— DM). Die Freunde der Oper haben mit dieser Veröffentlichung einen Leistungsbericht, ein Dokument über die Spielzeit und eine Erinnerung an erlebnisreiche Vorstellungen. Hoffentlich kann dies Vorhaben in der Zukunft fortgeführt werden, um dem Opernfreund damit ein Quellenwerk zur Freude und Dokumentation zu geben.

Zeit der Unruhe war das Motto des Lebens der heutigen alten Generation. Dies ist der Titel des Lebensberichtes des bekannten Regisseurs Hans Tügel, des Jüngsten der vier bekannten Brüder Tügel. Ein Leben zwischen Buch und Bühne ist der Untertitel des Buches (Verlag Hans Christians, Ganzleinen, 15 x 21,5 cm, 216 Seiten, 12 Seiten Abbildungen, 28,- DM). Hans Tügel, von der Familie für den Kaufmannsberuf bestimmt; seine Brüder: Franz T., Theologe, zuletzt Hamburger Landesbischof, gestorben 1946; Ludwig T., nach 23 Berufen, angefangen als Schiffbauer bei Blohm + Voss, 1928 Schriftsteller geworden und nach erfolgreichem Leben 1972 gestorben; Tetjus T., der Maler und Schriftsteller "Moor-Literat" in Worpswede, ein Künstler voll naturnaher Vitalität. So lernte Hans Tügel (Jahrgang 1894) nach der Reifeprüfung im Hamburger Großhandel, wurde 1914 "Kriegsmutwilliger" und kehrte nach Kriegsende nicht in den "ungeliebten Kaufmanns-

Neftaurant Zum Elbschloß

Inh. Hermann Meyer · 2 HH 52 Elbchaussee 374 · Tel. 82 99 88 Branhaus Eniben

Der große Betrieb mit der großen Leistung

Und am Nachmittag empfiehlt

der Konditormeister seine Erzeugnisse:

Zum Kaffee an die Elbchaussee

beruf" zurück, sondern suchte seiner Neigung nach eine Stellung im Buchhandel. Als Autodidakt hatte er sich ein literarisches Wissen seit der Kaufmannslehre erworben. Er wurde auch schriftstellerisch tätig und wurde 1920 persönlicher Mitarbeiter des Jenaer Verlegers Eugen Diederichs. In Jena fand er engen Anschluß an die Jugendbewegung, die Freideutschen, den Wandervogel. Für ihn selber war die Tätigkeit in Jena ein Höhepunkt geistiger Entwicklung. Die Verlagstätigkeit war ihm dann nicht schöpferisch genug. "Der schauspielerische Urtrieb als Selbsterlösung im Neu-Leben vieler Menschengestalten und Schicksale, im Realisieren dramatischer Dichtungen überhaupt" bestimmte seinen Weg, er wurde Schauspieler und Regisseur, zuerst in Meiningen, dann Kiel, Breslau, Königsberg in Preußen und im Generalgouvernement; er war erfolg-

Flottbeker Gartendienst

Wulf v. Sichart
2 Hamburg-Gr. Flottbek
Beselerstraße 30
Ruf: 8 99 24 58

reich und verstand es, in der NS-Zeit seine Haltung zu bewahren. Nach dem Kriege war er dann in seiner Heimatstadt Hamburg und anderenorts maßgebend am Wiederaufbau des geistigen Deutschlands beteiligt bei Bühne und Rundfunk. Er erlebte eine bewegte Zeit und lernte das Auf- und Ab des Lebens kennen. Sein Lebensbericht ist ein Dokument dieser Zeit, einer Zeit der Unruhe, ein packendes Zeitbild.

Das Chilehaus

Das **Chilehaus** ist vor 50 Jahren fertiggestellt worden. Es ist einer der bedeutenden Bauten Hamburgs und wurde auch gleichsam ein Wahrzeichen der Hansestadt. Zu diesem 50jährigen Bestehen hat die "Chilehaus-Verwaltung" eine Festschrift herausgebracht (Verlag Christians, Pappband, 17 x 24,5 cm, 72 Seiten mit 3 Zeichnungen und 53 Fotoabbildungen, 16,— DM). Der Kunsthistoriker Dr. Harald Busch hat den Text geschrieben unter weitgehend wörtlicher Wiedergabe der Aufzeichnungen von Ricardo Sloman, dem Sohne des Bauherrn. Der Bauherr Henry Brarens Sloman, ein Vetter der Reederei-Familie Slomann, im Chile-Handel (Salpeter) zu Vermögen gekommen, kehr-

R. A. PARBS & CO.

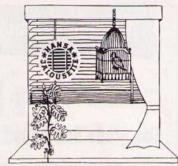
Druckerei - Verlag

Buchdruck Offsetdruck

Druck und Verlag von Zeitschriften aller Art

Leistungsfähige Druckerei für Geschäfts- und Familien-Drucksachen

2 Hamburg 50 (Altona) Eschelsweg 4 Ruf 38 36 80



Luxaflex-Jalousien stellen alles in den Schatten.

Japeten-Ströh

Spezialhaus für Tapeten, Farben und Fußbodenbeläge

> Hamburg-Altona Große Rainstraße 10 38 65 20 / 38 70 51

te um die Jahrhundertwende in seine Wahlheimat Hamburg zurück, um dann von hier aus seine Unternehmen zu leiten. Er war ein Selfmade-Kaufmann, in England geboren, nach dem in Folge des Krim-Krieges erfolgten Vermögensverlust des Vaters bei den Hamburger Verwandten spartanisch einfach erzogen und ausgebildet zum Schiffbauschlosser und dann vorwiegend im Ausland in Südamerika, insbesondere in Chile, zuletzt als Unternehmer tätig. 1921 wurde er, beinahe gegen seinen Willen, Besitzer des Grundstückes, auf dem dann das Chilehaus errichtet wurde. Ursprünglich sollten auf diesem Gelände nur "hafennahe" Wohnungen für die im Hafen beschäftigte Bevölkerung errichtet werden. Die Entwicklung lief anders, gleichfalls wie sich die zum Wahrzeichen erhobene spitze

sanitäre anlagen gasheizungen kundendienst bauklempnerei dacharbeiten rohrgerüste



kobelentz sanitär

2 hamburg 52 · gottfried-keller-str. 5 · ruf 89 23 05

Bugfassade im Winkel zwischen Pumpen- und Burchardstraße als Zufallsprodukt ergab. Der vom Bauherrn gewählte Architekt Fritz Höger hatte als Meister der "Backsteinarchitektur" den Ziegel vornehmlich als Dekoration angewendet. Das Haus wurde in Eisenbetonkonstruktion errichtet, äußere Konstruktion durchweg in Mauerwerk, jedoch die sichtbare Klinkerfassade widerspricht der Tragfunktion des Mauerwerks. Höger baute mit den neuen Werkstoffen Beton und Eisen und schuf so einen "neuen Backsteinstil"; er soll auch über seine "Klinkerbauten" gesagt haben: "Beton machts möglich". Er ist, wie H. Busch sagt, ein Manirist, ein Mann einer Spätzeitkultur, ein Mann, der wie die Architekten des "verlogenen Prachtstils" der wilhelminischen Zeit bauten, nur mit dem Unterschied, daß er in genialer Weise mit großer Phantasie Ziegel-

ornamente seinen Bauten vorblendete. Doch ist das Chilehaus eine der hervorragenden Leistungen der Architektur der 20er Jahre! Den Krieg 1939/45 hat das Haus verhältnismäßig gut überstanden, möge dies Haus auch in Zukunft ein bemerkenswertes Gebäude Hamburgs bleiben.

600. Geburtstag

Hamburgs Friseure haben 600. Geburtstag

Aus diesem Anlaß gab Landesinnungs- und Obermeister Otto Boas, von der Friseurinnung Hamburg, den offiziellen Startschuß für ein Festjahr, das bis Silvester dauern wird. Im Rahmen dieser 9 Monate währenden "Geburtstagsfeier" warten Hamburgs Friseure mit einer Reihe von Veranstaltungen auf, an denen sich die Friseurkunden aktiv beteiligen können. U. a. findet bis zum 25. Oktober im HEW-Museum eine historische Sonderschau unter dem Motto "Hair im HEW-Museum" statt. In 10 Hamburger Einkaufszentren wird Schaufrisieren veranstaltet und vom 29. September bis 9. Oktober agieren Mitglieder der Friseurinnung im Morgenpost-Center. Außer Informationen über Haar-, Kosmetik- und Perückenpflege gibt es dort (gegen Voranmeldung) auch die Möglichkeit sich kostenlos die Haare schneiden zu lassen. Schlaglicht im Rahmen des Festjahres ist ein großer Festball im Saal 3 des CCH am 26. April. Am 26. Oktober findet dann für die Friseure und ihre Kundschaft das große Jubiläumsfrisieren 1975 statt. Der Ort: Alle Räume des Curiohauses. Die Zeit: 9.00-18.00 Uhr. Es geht um Pokale- und Meisterehren. Last but not least veranstaltet das Geburtstagskind ein kleines Preisausschreiben bei dem es 500,- DM zu gewinnen gibt, und wo es um die Frage geht, wieviele Friseure am 17. April 1975 Mitglieder der Friseurinnung Hamburg waren.

Anlaß für das denkwürdige Jubiläum ist eine 1375 verfaßte Satzung der Hamburger Friseure, die damals übrigens noch Badstöver hießen. Sie setzt sich aus 19 Punkten zusammen. Das Original liegt im Staatsarchiv in der ABC-Straße und trägt die Überschrift: "Disz ist die Satzunge der Badstöver." Der gesamte Text ist in unserer Festschrift FIGARO abgebildet. Er liegt der Pressemappe bei.

Altonaer Museum in Hamburg

Norddeutsches Landesmuseum

Hamburg 50 (Altona), Museumstr. 23 (am Bahnhof) Tel. 39 10 74 83 Geöffnet Dienstag bis Sonntag 10 – 17 Uhr, Montag geschlossen. Eintritt frei, Führungen f. Gruppen, Gebühr f. Teilnehmer 1,– DM, für Schüler, Studenten, Soldaten usw. 0,50 DM

Ständige Ausstellungen

Kunst und Kulturgeschichte

Gemälde und Graphik mit Darstellungen der norddeutschen Landschaft – Populäre Druckgraphik – Spielzeug – Kunsthandwerkliche Arbeiten aus Silber, anderen Metallen, Keramik, Textilien, Holz – Trachten – 17 originale Bauernstuben und originales Vierländer Haus, Bauernhausmodelle – Zunft und Handwerk – Landesgeschichte und Stadtgeschichte Altonas

Zoologie und Geologie

Tierwelt der Eiszeit und Nacheiszeit — Heimische Tierwelt im Wald und am Wasser, in Feld, Heide und Moor, in und am Haus, im Garten und Park — Vogelzug

Fossilien und Gesteinsproben aus einzelnen Perioden der Erdgeschichte – Bodenaufschlüsse – Geschiebeteile – Modelle und Panoramen

Schiffahrt und Fischerei

Schiffbauhandwerk — Werftmodelle und -bilder — Schiffsmodelle — Nautische Instrumente — Schiffsporträts und Kapitänsbilder — Abteilung "Schiff und Kunst" mit Galionsfiguren — Ostseeabteilung mit Schiffsmodellen, Hafen- und Landschaftsdarstellungen in der Graphik, Kurenwimpel und Bernsteinsammlung — Fahrzeug- und Fanggeräte der deutschen Küsten- und Hochseefischerei — Walfang

Bibliothek, Lesesaal, Archiv

etwa 25 000 Bände zu allen Arbeitsgebieten des Museums — Bildpostkarten — Bemalte Postkarten und Briefe deutscher Künstler — Sammelbilder-Archiv

Geöffnet Dienstag bis Freitag 14 - 17 Uhr

Außenstelle Jenisch-Haus, Klein Flottbek, Jenischpark

Großbürgerliche Wohnkultur vom 16. bis 19. Jahrhundert Geöffnet Dienstag bis Sonnabend 14-17 Uhr, Sonntag 11-17 Uhr

Außenstelle Rieck-Haus, Curslack, Curslacker Deich 284

Hufnerhaus und Scheune von 1663 – Heuberg – Ziehbrunnen – Feldentwässerungsmühle – Gemüse-Ewer – Bauerngarten Geöffnet Dienstag bis Sonntag 10 – 16 Uhr

Freiwillige Feuerwehr Nienstedten

Liebe Leser des Heimatboten!

Am 11. Mai haben auch Sie Gelegenheit das Feuerwehrhaus, die Fahrzeuge und Geräte zu besichtigen.

Das Programm des Tages sieht folgendermaßen aus:

10.30-12.30 Uhr: Platzkonzert des Feuerwehrmusikzuges der Freiwilligen Feuerwehr Neuengamme.

12.30—14.00 Uhr: Erbsensuppe aus der Feldküche der Freiwilligen Feuerwehr Pöseldorf. Die Erbsensuppe wird zum Selbstkostenpreis, solange der Vorrat reicht, abgegeben.

14.00 Uhr: Kinderspiele mit anschließender Preisverteilung. 18.00 Uhr: Ende der Veranstaltung.

Im Namen meiner Feuerwehrkameraden hoffe ich, daß auch Sie uns besuchen, um so Ihr Interesse an Ihrer Freiwilligen Feuerwehr zu bekunden.

Besonders freuen wir uns über den Besuch vieler Kinder. Für sie haben wir manche Überraschung bereit.

Herzlich grüßt Sie Ihr Hermann Vollmer, Wehrführer

Staatliche Pressestelle Hamburg!

Sonntags-Blumenverkauf künftig früher

Der Blumenverkauf an Sonn- und Feiertagen wird künftig um eine Stunde vorverlegt und statt bisher von 11 bis 13 Uhr, von 10 bis 12 Uhr stattfinden. Eine entsprechende Änderung der Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über den Ladenschluß vom 8. Dezember 1970 hat der Senat am Dienstag, 4. März, beschlossen.

Der Fachverband Deutscher Floristen – Landesverband Hamburg e. V. – hatte um diese Vorverlegung der Verkaufszeit gebeten, da Blumengeschäfte nach 12 Uhr an den Sonn- und Feiertagen kaum noch aufgesucht werden.

Zuschüsse für Wohnungsinstandsetzungen

Neben dem Wohnungsmodernisierungsprogramm beabsichtigt der Senat, auch die Instandsetzung von Wohnungen zu fördern. Ziel dieser Maßnahme ist es, insbesondere

Lederwaren

Koffer — Reiseartikel — Handschuhe — Schirme aus dem bekannten leistungsfähigen

Fachgeschäft der Elbvororte

große Auswahl — beste Qualitäten günstige Preise

CarmenTobin

Hamburg-Blankenese gegenüber dem Bahnhoj Telefon 86 40 93

an älteren Wohnhäusern entstandene bauliche Mängel zu beheben und damit erhaltenswerte Bausubstanz wieder in einen einwandfreien Zustand zu versetzen. Es geht also um die Instandsetzung von im Gebäude bereits vorhandenen Teilen, während bei der Modernisierung neue, bisher nicht vorhandene Einrichtungen eingebaut werden. Für die Förderung der Instandsetzung wird der Senat jetzt die Bürgerschaft in einem dringlichen Antrag bitten, den Betrag von 500 000,— DM zu entsperren. Das wurde in der Senatssitzung am Dienstag, 18. Februar, beschlossen.

Zwar werden auch im Rahmen des Wohnungsmodernisierungsprogrammes Instandsetzungsmaßnahmen gefördert, jedoch nur, soweit sie durch die Modernisierung bedingt sind. Es besteht jedoch darüber hinaus ein erhebliches Bedürfnis nach Förderung von Instandsetzungsarbeiten auch ohne gleichzeitige Modernisierung. Dies ist besonders deshalb erforderlich, um dem Abgleiten innerstädtischer Wohngebiete mit erhaltenswerter Bausubstanz wirksam entgegenzusteuern.

Unter Zugrundelegung des zuschußfähigen Darlehenshöchstbetrages von 10 000 DM je Wohnung sowie der Zinszuschüsse in Höhe von 5 Prozent jährlich kann mit den in diesem Jahr zur Verfügung stehenden Mitteln von 500 000 DM die Instandsetzung von 1000 Wohnungen gefördert werden. Das geförderte Darlehensvolumen beläuft sich dabei auf 10 Millionen DM. Ursprünglich war lediglich an die Förderung von Altbauten gedacht, die bis zum 20. Juni 1948 errichtet worden sind; die Förderung wird jedoch nunmehr auf Gebäude ausgedehnt, die vor dem 1. Januar 1960 bezugsfertig geworden sind.

Voraussetzung der Förderung von Instandsetzungsmaßnahmen durch Gewährung von Zinszuschüssen auf Darlehen der Hamburgischen Wohnungsbaukreditanstalt oder anderer Kreditinstitute in Höhe von jährlich bis zu 5 Prozent- auf längstens 5 Jahre ist unter anderem, daß die Durchschnittsmiete einschließlich Umlagen nicht höher ist als 5,50 DM je qm und daß die Instandsetzungsmaßnahmen nicht zu Mieterhöhungen führen. Bei eigengenutzten Einund Zweifamilienhäusern sowie Eigentumswohnungen darf das Einkommen des Eigentümers eine bestimmte Grenze nicht übersteigen.

Großschutzraum im unterirdischen Bahnhof "Harburg-Mitte"

Der geplante unterirdische S-Bahnhof "Harburg-Mitte" soll als Mehrzweckbau zum öffentlichen Großschutzraum für 5000 Personen ausgebaut werden. Eine entsprechende Vereinbarung zwischen der Freien und Hansestadt Hamburg, dem Bund und der Deutschen Bundesbahn ist geschlossen worden. Die durch das Vorhaben verursachten Mehrkosten von 8,6 Millionen DM wird der Bund erstatten. Die

für Verwaltung und Unterhaltung der Einrichtungen des Bahnhofs für Zivilschutzzwecke entstehenden Bewirtschaftungs- und Personalkosten von 101 600 DM jährlich sind von Hamburg zu tragen und werden zu gegebener Zeit eingeworben.

Eine Familie aus Nienstedten reist quer durch die Sowjetunion

Moskau, Sibirien, Mittelasien, Kaukasus Von Ursula Wuppermann

Vor nicht allzu langer Zeit beschlossen mein Mann Werner, mein Sohn Andreas (Student in Berlin) und ich eine von Intourist ausgeschriebene Reise durch die UdSSR mitzumachen. Die Flugreise dauerte 3 Wochen, führte uns zuerst nach Moskau, dann nach Nowosibirsk und Irkutsk, von da über Alma Ata nach Taschkent, Buchara, Samarkand (man denkt dabei mit Recht an 1000 und eine Nacht). Danach ging es nach Tiflis/Georgien, nach Erevan/Armenien und zum Schluß wieder nach Moskau.

Wir sahen und erlebten auf dieser Fahrt so vieles, daß es 30 Schreibmaschinenseiten wurden, die ich hinterher an Hand meiner Tagebuchaufzeichnungen niederschrieb. Wir machten dazu auch herrliche Farbdias, besonders im Moskauer Kreml, im Jungfrauenkloster und von den wundervollen Moscheen und Koranschulen in Mittelasien.

Es würde natürlich zu weit führen, alles hier zu berichten – daher möchte ich nur die wichtigsten Eindrücke schildern –, diejenigen, die mir nachhaltig fest im Gedächtnis haften.

Menschliche Kontakte - Antisemitismus

Zunächst einmal muß ich betonen, daß wir überall einen besseren und freieren Kontakt zur Bevölkerung bekamen, als wir uns vorgestellt hatten. Nun spielt es natürlich eine große Rolle, daß mein Mann genau so gut russisch spricht wie deutsch und die Mentalität der Russen sehr gut versteht. Seine Erzieherin war ein kluge russische Jüdin aus dem Baltikum, und er führte im Zweiten Weltkrieg

Hamburg, den

eine Kosakenabteilung – freiwillig auf deutscher Seite gegen das Sowjetregime kämpfende Kuban-, Terek- und Donkosaken.

Wir hatten deswegen vor dieser Reise erst Bedenken, bekamen aber ohne weiteres unsere Visa und hatten auch nicht das Gefühl, unterwegs besonders beobachtet zu werden. Die Sowjets hatten auch unsere Koffer nicht geröntgt bei der Einreise, dagegen den Koffer eines mitreisenden Halbjuden. Es gibt also Unterschiede. Wir merkten es daran, daß ein Film, den wir im Koffer vergessen hatten, in Ordnung war, während die Filme des Halbjuden alle belichtet waren.

Der Antisemitismus ist dort unübersehbar. Auf allen Flughäfen lagen in deutsch, englisch, französisch und japanisch Schriften herum über die letzten Parteitage der KPdSU, über die Vereinbarungen zwischen Frankreich und der Sowjetunion und über den Weltzionismus — im naziähnlichen Jargon.

Man griff während der langen Wartezeiten vor Langerweile nach diesen Schriften, denn man darf ja nichts Gedrucktes aus dem Westen mitbringen, und westliche Zeitungen und Zeitschriften gibt es nirgends in der Sowjetunion zu kaufen. In Buchhandlungen bekommt man nur ganz uralte deutsche Romane, wenn überhaupt. Unser semitischer Reisegenosse (wir waren eine Gesellschaft von einigen 20 Westdeutschen) hatte als Kind lange im KZ gesessen, seine Eltern waren getötet worden, und er wurde zu medizinischen Versuchen mißbraucht. Dieser Mann las also das Zeugs und lachte zynisch. Daraufhin fragte ihn unsere Reiseführerin - Natascha aus Moskau - wieso er lache. Er antwortete ihr, daß man gar nicht anders könne, worauf sie energisch erklärte: "Da bin ich aber ganz anderer Ansicht!" Er schwieg darauf, hatte wohl keine Lust, sich mit unserer linientreuen Reisebegleitung auf einen Streit einzulassen.

Natascha - unsere Reiseführerin

Mit unserer Reiseführerin hatten wir übrigens großes Glück. Sie war eine äußerst charmante, liebenswerte kleine Person. Deutschlehrerin aus Moskau. Ihr Mann ist Journalist und betreut westdeutsche Kollegen, wenn sie nach

Unterschrift

(bitte hier abtrennen)

An alle Einwohner

unseres
Ortsteils, die noch
nicht Mitglied des
Bürgervereins sind.

Haben Sie schon mal darüber nachgedacht, daß das Sprichwort: "Einigkeit macht stark!" auch für Sie von Nutzen sein kann, wenn es sich darum handelt, heimatliche Belange der Stadt gegenüber zu Ihren Gunsten zu vertreten.

Bürger-	und	Heimatverein	Nienstedten	e.	V.
0					

(für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp)

Anschrift: Paul Jerichow, 2 Hamburg 52, Nienstedten, Quellental 42, Tel. 82 70 32 Bankkonto des Vereins: Haspa v. 1827, Konto-Nr. 1253/128 175

Aufnahmeantrag Vor- und Zuname: Beruf: Geburtstag und -jahr: Wohnung: (evtl. auch Geschäftsadresse) Telefon: Eintrittsgeld: DM Monatsbeitrag: DM (Nach Ihrem Ermessen) Mindest-Monatsbeitrag DM 2,— Geworben durch: (Ausfüllung nicht erforderlich)

Moskau kommen. Natascha war immer tadellos angezogen und sehr gepflegt zurechtgemacht. Ich nehme an, daß jeder deutsche Journalist, der zum 2. Mal nach Moskau kommt, etwas für die reizende Natascha mitbringt. Sie führt sonst Touristen in Moskau herum, weiß z. B. mehr über Ikonen zu sagen als ihre Kolleginnen. Eine größere Reise macht sie nur alle paar Jahre. Natascha hat eine 5jährige Tochter Olga, die von den Großmüttern betreut wird und tagsüber im Kindergarten sein muß. Das Kindergartendasein frustriert Olga sehr, und sie wartet den ganzen Tag darauf, daß sie wieder abgeholt wird. Die lange Abwesenheit ihrer Mutter nahm sie ausgesprochen übel, worüber Natascha sehr unglücklich war. Sie erzählte uns das alles an den vielen Abenden, die wir mit ihr allein verbrachten. Nach Abwicklung des Tagesprogramms baten wir sie oft noch, mit uns irgendwo ein Glas Schampanski zu trinken oder einen Spaziergang zu machen, und sie sagte fast nie nein. Sie hat aber auch nie versucht, uns irgendwie auszufragen - es war eher umgekehrt.

Die Sowjetbürger

Was nun unsere zufälligen Kontakte mit Sowjetbürgern betrifft, da war es meistens so, daß wir angesprochen wurden von jemandem, der sich mit Wodka schon kräftig Mut gemacht hatte.

Einmal, als wir in Irkutsk in einer Hotelhalle bei Essen, Wein und Tanz saßen, kam ein Sowjetbürger mittleren Alters an unseren Tisch und erklärte, er hätte gemerkt, daß wir Westdeutsche seien, er freue sich, daß wir Gäste der UdSSR wären und begrüße uns aufs herzlichste. Dann sagte er: "Ich bin Professor für Deutsch hier, und was sind Sie, mein Herr?" Werner guckte und schluckte und sagte dann schließlich: "Ich, ach ich bin Kapitalist!"

Inzwischen versuchte schon immer eine Kellnerin, den Professor an seinen eigenen Tisch zurückzubugsieren, aber er hatte gar keine Lust, lachte, schlug Werner auf die Schulter und rief: "Macht nichts, Hauptsache ist der Mensch! Und wo ist denn überhaupt der große Geldsack?!" "Bin nur ein kleiner Kápitalist, hab nur ein kleines Scheckbuch!" erwiderte Werner. Der Sowjetrusse wollte sich vor Lachen ausschütten. Herrlich, ein Kapitalist mitten in Sibirien! Etwa um die Zeit hatte die Kellnerin mit ihren Bemühungen Erfolg. Der Professor konnte sich gar nicht so recht von uns trennen und zog schließlich ab, nachdem er uns noch aufs wärmste alles Gute gewünscht hatte.

Ein anderes nettes Erlebnis hatten wir in Taschkent. Wir saßen mit Natascha bei Schampanski im offenen Innenhof des Hotels am Springbrunnen (30° Wärme), und am Nebentisch saßen ein Russe und ein Usbeke. Auf einmal kam der Kellner mit einer Flasche Sekt und einer Tafel Schokolade und erklärte: Dies käme von den beiden Herren mit den besten Grüßen! Werner stand sofort auf und ging hinüber, um sich zu bedanken und danach zu fragen, wie wir zu der Ehre kämen? Es hätte ja sein können, daß die beiden ein Auge auf Natascha geworfen hatten, aber sie versicherten Werner, daß sie uns als Westdeutsche nur zeigen wollten, wie sie sich freuten, daß wir Gäste ihres Landes seien. Wir gingen dann alle auf unser Zimmer und haben die beiden nicht mehr wiedergesehen.

Die Hotels in der SU

Was die Hotels betrifft, so muß man sagen, daß sie allesamt mehr oder weniger schlampig geführt werden — ob neu oder alt. Irgendwas ist immer nicht in Ordnung in den Zimmern, und Abhilfe wird ständig hoch und teuer versprochen, kommt aber nie. Das Essen vergißt man am besten. Es gab als Vorgericht immer Quark mit Gurken und Tomaten, dann Pommes frites, 3–4 Erbsen und Frikadellen in allen möglichen phantastischen Formen und Gestaltungen. Schließlich fragte in Usbekistan ein Witzbold, ob wir vielleicht in Frikadellistan wären? Darauf änderte sich die Speisefolge etwas, und es gab auch Schaschlik und Steaks – schmeckte aber auch nicht besser für unsere verwöhnten westlichen Gaumen. Als Nachtisch bekamen wir meist Eis, das nun dort überall ausgezeichnet schmeckt. Gerade Eis mochte aber Natascha nicht, und deswegen hielt Andreas sich beim Essen immer mit gutem Erfolg in ihrer Nähe auf.

Die Zimmer in den Hotels sind fast immer recht groß — in Nowosibirsk in einem Neubau hatten wir sogar ein richtiges Appartement mit Wohn- und Schlafzimmer — auch hat man immer ein eigenes Bad. Das heißt also, daß die Touristen, deren Geld der Staat braucht, 3mal so viel Raum haben wie der Sowjetbürger, dem nur 7—13 qm Wohnraum zustehen und der dazu in den freudlosen gleichförmigen Neubauten noch nicht mal einen Abstellraum hat. Ich sah es daran, daß überall auf den winzigen 2—3 qm großen Balkons die Fahrräder standen, auch im 4. Stock!



Lebensstandard - westliche Touristen - DDR-Reisende

Verdient wird gerade soviel, daß die Familie nur dann auskommt, wenn alle mitarbeiten. In Sibirien gibt es Zulagen und alle 3 Jahre Heimaturlaub. Da der Staat ja die Ausbildung seiner Bürger bezahlt, will er auch bestimmen, was nachher verdient wird. Die Alten bekommen keine oder nur minimale Renten. Sie werden entweder von ihren Familien mit durchgezogen als Kinder- und Haushaltsbetreuung oder arbeiten noch irgendwo. In den Prachthallen der Moskauer Metro sah ich nachts um 12 Uhr noch alte Frauen Dreck wegkehren. Nicht mehr arbeitsfähige Menschen sterben da am besten. Sie sind überflüssig. So sieht der sowjetische Sozialismus aus.

Die kapitalistischen Touristen werden also vergleichsweise glänzend behandelt. Beim Einstieg ins Flugzeug hatten die Einheimischen zu warten, bis die Kapitalisten, die ja auch bedeutend mehr für ihr Ticket gezahlt hatten, Platz genommen hatten. Die Sowjetbürger warteten ohne zu murren. Auch die Gäste aus Ostblockländern rangieren an 2. Stelle.

Für uns war am traurigsten das Kapitel DDR-Deutsche. Unsere "Brüder und Schwestern aus dem Osten" begegneten uns häufig als Reisegesellschaften, saßen im selben Flugzeug oder am Nebentisch im Hotel, begegneten uns auf Ausflügen oder warteten auch auf den Flughäfen. Eine brave Herde eingeschüchterter, gehemmter, gut kontrollierter sogenannter linientreuer Ostmenschen — eine herzzerreißende Erfahrung. Sie trauten sich nicht, mit uns zu sprechen, außer mal auf dem Klo schnell ein paar Worte.

Plattdeutsche Bücher

John Brinckman, Kasper Ohm un ick

Fritz Reuter Almanach

"Fritz Reuter" im Urteil der Zeit

Tarnow, Köster Klickermann, I. Band

Tarnow, Köster Klickermann, II. Band

Tarnow, Burrkäwers, I. Band

Tarnow, Burrkäwers, II. Band

Tarnow, Burrkäwers, III. Band

Tarnow, Rüter-Püter, För lütt un grot Kinner

Tarnow, "Ringelranken"

Tarnow, Leben und Schaffen

v. Dewitz, Mecklenburgische Anekdoten

Tschirner, Hochkirch

August Seemann, Plattdeutsche Gedichte

Friedrich Siems, Niederdeutsches Volksliederbuch

Trotsche, Ausgewählte Erzählungen

Stillfried, Ausgewählte Erzählungen

Seidel, Ausgewählte Erzählungen

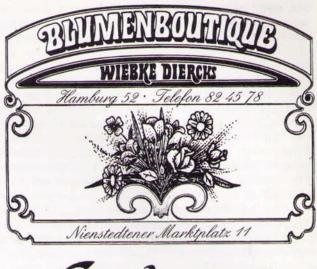
Griese, Ausgewählte Erzählungen

Wossidlo, Bunte Blomen ut sinen Wischgorden

durch alle Buchhandlungen zu erhalten

Verlag R. A. Parbs & Co.

2 Hamburg-Altona, Eschelsweg 4, Tel. 38 36 80





iebe Leseri

Geht es auch ihnen so wie vielen Berufstätigen, die einfach nicht die Zeit haben sich in

Für unsere Kunden bieten wir daher einen besonderen Service. Wir bringen ihnen unverbindlich auf Bestellung Teppiche ihrer Wahl, gemäß ihren Angaben, entsprechend

So können Sie in Ruhe mit der ganzen Familie den Teppich Ihres Geschmacks zu Hause aus

chreiben Sie oder rufen Sie uns ant

Amir Perserteopich

An unsere Inserenten!

Auch wir müssen rationalisieren.

Bisher war unsere Anzeigen-Werbung und Anzeigen-Verwaltung für unsere Bürgervereinszeitschriften getrennt gehandhabt worden. Beides soll nun in eine Hand gelegt werden.

Ab 1. April 1975 ist hierfür der

"elbufer verlag Ottlik + Philipps oHG"

zuständig, von dem Sie künftig die Anzeigen-Rechnung erhalten werden.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns weiterhin Ihr Vertrauen schenken und zeichnen

mit freundlichem Gruß
R. A. Parbs & Co.
Zeitschriften-Verlag
für die Bürgervereinszeitschriften
"Der Heimatbote" und "der Bahrenfelder"

Dangennegen 10



BEERDIGUNGS-INSTITUT "ST. ANSCHAR"

Carl Seemann & Söhne

Erdbestattungen, Einäscherungen Beratung

Hamburg-Blankenese · Dormienstr. 9
Telefon 86 04 43

Hmb.-Gr. Flottbek, Stiller Weg 2, Tel. 82 17 62; Hmb.-Rissen, Klövensteenweg 4; Hmb.-Nienstedten (vorm. H. Oeding)

KONDITOREI

BACKEREI

KAFFEESTUBE

Willy Stüdemann

Nienstedten, Marktplatz 22 · Telefon 82 84 48

Mittwochs 20 Uhr: Schach-Abend